

UBA

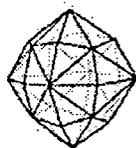
**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
AUGSBURG**

01

JAHRESBERICHT 1999

**AN
80040
-1999**

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK AUGSBURG



JAHRESBERICHT

1999



Inhaltsverzeichnis

1. RÜCKBLICK	3
1.1 Bau	3
1.2 Personal	4
1.3 Haushalt und Erwerbung	7
1.4 Benutzung	10
1.5 EDV	12
1.6 Ausstellungen	14
2. EDV	17
2.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem	17
2.2 WWW-Server, E-Mail-Server	17
2.3 CD-ROMs	18
2.4 PCs	18
2.5 DOD-Station	18
2.6 DFG-Projekt „Digitales Dokumentenarchiv ...“	19
3. AUS DEN ABTEILUNGEN	21
3.1 Erwerbungsabteilung	21
3.2 Katalogabteilung	30
3.2.1 Alphabetische Katalogisierung	30
3.2.2 Systematischer Katalog	32
3.2.3 Schlagwortkatalog und Verbund-Schlagwort- redaktion	32
3.3 Benutzungsabteilung	35
4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN	41
4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (ab April 1999 mit Recht) (TS)	41
4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)	44
4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)	46
5. ALTES BUCH	50
6. AUSSTELLUNGEN, FÜHRUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, GREMIENARBEIT	52
6.1 Ausstellungen	52
6.2 Allgemeine Bibliotheksführungen	56
6.3 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek	57
6.4 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien	59
7. STATISTISCHE ÜBERSICHT	61

1. RÜCKBLICK

Das Jahr 1999 setzte mit dem Wechsel an der Spitze der Universitätsbibliothek ein. Zum 31.5.1998 war Dr. Rudolf Frankenberger in den Ruhestand getreten. Er wurde in feierlichem Rahmen verabschiedet. Sein Abschied aus dem aktiven Dienst war auch Anlaß für eine Festschrift "Schritte zur neuen Bibliothek", hrsg. von Otto Weippert. Sie ist inzwischen im Druck erschienen.

Bis zum Jahresende 1998 amtierte Dr. Weippert auch mit großem Erfolg kommissarisch als Bibliotheksleiter. Mit dem Jahresbeginn 1999 konnte Dr. Ulrich Hohoff das Leitungsamt antreten. Er war seit 1993 als Stellvertretender Direktor der UB Leipzig tätig und kennt die UB Augsburg seit seiner Tätigkeit als Fachreferent in den Jahren davor.

In fachlichen Fragen hat die UB seit dem 1.7.1999 einen neuen Ansprechpartner. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken mit der Bayerischen Staatsbibliothek zusammengeführt. Die neue fachlich vorgesetzte Mittelbehörde heißt nun Bayerische Staatsbibliothek und wird von einem Generaldirektor geleitet.

1.1 Bau

Im vergangenen Jahr ist die UB Augsburg baulich zu einem Abschluss gekommen: Im März bezog die Juristische Fakultät als letzte Fakultät der Universität nach Fertigstellung ihrer Neubauten den Campus. Die bisherige Teilbibliothek Recht erhielt einen Erweiterungsbau im Anschluss an die Teilbibliothek WISO. Er bietet 240 Arbeitsplätze und eine rechnerische Kapazität für 120.000 Bände.

Der Erweiterungsbau schließt auch im Architekturstil an das WISO-Gebäude an. Die an den Außenwänden dominierende Kombination von Stahl und Glas wird von einem Säulenraster im Gebäudeinnern getragen. Sie schafft eine freundliche, offene Atmosphäre, die dem Lebensgefühl der Studenten entgegenkommt. Das Gebäude wird durch eine ansprechende Landschaftsarchitektur mit einer Reihe von Kunstwerken („Lehrstühle“, „Novalis-Hain“) ergänzt. Die Benutzer haben es sofort sehr gut angenommen. Einige Mängel wurden moniert (z.B. Geräusche beim Begehen der an einer Metallkonstruktion aufgehängten Treppen).

Die zuvor getrennten Teilbibliotheken sind zu einer neuen Präsenzbibliothek („Teilbibliothek Sozialwissenschaften“) zusammengeführt worden. Synergieeffekte in der personellen Besetzung waren nur in Grenzen zu erzielen, da zwei Ausleih- und Informationstheken gleichzeitig zu betreiben sind. Jedoch lassen sich die Anschaffungen innerhalb der Teilbibliothek und praktische Tätigkeiten (z.B. das Bearbeiten der Fernleihen) dank einheitlicher Leitung besser koordinieren. Es ist auch zu hoffen, dass die direkte Nachbarschaft der Bestände zum Recht, zur Wirtschaft, zur Soziologie und zur Psychologie das interdisziplinäre Arbeiten fördert. Über die Brückengänge können Benutzer der juristischen Bestände jetzt direkt in die Zentralbibliothek und die Teilbibliothek Geisteswissenschaften hinübergehen. Diese bessere Anbindung wirkt sich deutlich aus. So ist z.B. die Lesesaalbenutzung in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften 1999 deutlich angestiegen.

Das Bibliothekssystem der Universität, seit 1970 von Rudolf Frankenberger geplant und mit Universität und Staatlichem Hochbauamt Zug um Zug realisiert, ist damit nach 25 Jahren baulich fertiggestellt. Es besteht aus der Zentralbibliothek und nur drei Teilbibliotheken, jeweils eine für die großen Wissenschaftsbereiche der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften und der Naturwissenschaften. Die Zentralbibliothek, die anfangs am westlichen Ende des Campus lag, ist durch die westlich und südwestlich anschließenden Neubauten in eine zentrale Lage gerückt. Sie ist mit den zwei großen Teilbibliotheken räumlich verbunden; diese wiederum liegen in nächster Nähe des jeweiligen Hörsaal- und Lehrstuhltrakts. Die räumlichen Voraussetzungen für effektives wissenschaftliches Arbeiten mit den Beständen haben sich im Berichtsjahr also nochmals verbessert.

Um das Profil der Teilbibliotheken für ihre Wissenschaftsfächer deutlicher zu machen, ist die Literatur zur Didaktik der Physik von der Teilbibliothek Geisteswissenschaften in die Teilbibliothek Naturwissenschaften gewandert; die Didaktik der Biologie wird folgen. Die Geisteswissenschaften gewinnen dadurch einen kleinen Teil der dringend benötigten Stellfläche.

1.2 Personal

Die Personalausstattung mit Dauerstellen ist mit 98,5 Stellen (davon 2 mit kw-Vermerk) unverändert niedrig (zum Vergleich: Die Universitätsbi-

bliothek Regensburg verfügt über 185 Stellen); 75% sind Beamtenstellen, 25% stehen für Angestellte zur Verfügung.

Außerdem war auch 1999 eine Wissenschaftlerstelle aus Drittmitteln im Rahmen des DFG-Projekts „Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften“ besetzt. Zwei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen halfen, Engpässe im Bereich der Benutzung und Erwerbung zu überwinden. Eine weitere AB-Maßnahme startete im November mit der Aufgabe, nach der Zusammenführung der ehemaligen Teilbibliotheken den Bestand der Physik und des Rechts für die elektronische Buchsicherung einheitlich auszustatten.

Folgende Neueinstellungen und Abgänge waren zu verzeichnen:

Neueinstellungen

Dr. Hohoff, Ulrich am 1.1.1999
 Schwab, Kerstin am 1.1.1999 - Zeitangestellte
 Eherer, Petra am 17.5.1999 - Zeitangestellte
 Schock, Ida am 17.5.1999 - Zeitangestellte
 Göllitz, Ingrid am 1.7.1999 - versetzt von der Staatl. Beratungsstelle für Öffentl. Büchereien
 Haberl, Gertraud am 1.7.1999 - versetzt von der Staatl. Beratungsstelle für Öffentl. Büchereien
 Schönland, Werner am 22.11.1999 - ABM

Ausgeschieden sind

Jung, Stephan zum 31.3.1999
 Kropatschek, Monika zum 31.8.1999 - Rente
 Altmann, Ida zum 31.10.1999 - Rente
 Herzig, Margaretha zum 31.10.1999 - Rente
 Scherer, Albert zum 31.12.1999

Dienstjubiläen

Grünsteudel, Agnes	(25 Jahre) am 22.1.1999
Völkl, Günther	(25 Jahre) am 3.2.1999
Grünsteudel, Günther	(25 Jahre) am 30.6.1999
O'Flynn, Hannelore	(25 Jahre) am 14.10.1999

In den Teilbibliotheken Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften waren die Stellen der leitenden Diplombibliothekare neu zu besetzen.

In den Ruhestand bzw. in Rente gingen wiederum einige Mitarbeiterinnen der ersten Stunde, unter ihnen Frau Kropatschek, die sich als leitende Mitarbeiterin in der Erwerbungsabteilung und in der Gremienarbeit der Universität große Verdienste erworben hat. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Schmerzhaft für die UB war der Weggang eines Mitarbeiters mit Fachhochschulabschluss für Informatik, der im EDV-Referat u.a. die Hard- und Software der Dokumentlieferdienste betreut hatte, in die Industrie. Glücklicherweise ist eine junge Kollegin aus dem Haus in das EDV-Referat gewechselt und hat sich rasch eingearbeitet.

Ein Mitarbeiter ist weiterhin für die Personalvertretung freigestellt.

Eine gewisse Entlastung hat die UB durch zwei Kolleginnen erfahren, die ihr von der Mitte des Jahres aufgelösten Staatlichen Beratungsstelle für die Öffentlichen Bibliotheken Augsburg mit kw-Vermerk zugewiesen wurden. Es handelt sich um eine Diplombibliothekarin mit Abschluss für den öffentlichen Bibliotheksdienst und um eine Arbeiterin. Sie werden vornehmlich in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften und im Zentralmagazin eingesetzt.

In der Benutzungsabteilung sind die Belastungen in der Fernleihe und der Dokumentlieferung gestiegen. Eine Kollegin aus der Katalogabteilung ist nun zur Verstärkung eingesetzt.

Mitarbeiter mit herausragenden Leistungen können seit 1998 eine Leistungsstufe erhalten. Diese Anerkennung stößt auf sehr gute Resonanz.

Noch nicht deutlich abzusehen sind die Folgen der Altersteilzeitbeschäftigung, die seit Mitte des Jahres auch Beamte in Anspruch nehmen können, für die Arbeitsfähigkeit der Bibliothek. Zum Jahresende lagen die ersten Anträge auf Altersteilzeit vor.

Die Erkrankungen summierten sich auf 5,05% der Arbeitstage. Auf Urlaubstage entfielen 12,11%. Der Anteil der schwerbehinderten Mitarbeiter betrug am Jahresende 3,48%.

Zum 1.4.1999 sind unerwartet die studentischen Hilfskräfte sozialversicherungspflichtig geworden; die verfügbaren Geldmittel verringerten sich dadurch plötzlich um 22%. Dank schneller Hilfe der Universitätsleitung konnte die UB eine Kürzung der Öffnungszeiten um mehrere Stunden täglich vermeiden. Allerdings war die Kürzung um täglich eine Öffnungsstunde während der Semesterferien im Sommer unvermeidlich.

Im Rahmen ihrer Ausbildung waren folgende Praktikanten in der UB eingesetzt:

Mittlerer Dienst

Kurs 1997/1999 19.10.98 - 28.1.99 und 6.4.99 - 2.9.99
Geßler, Cornelia

Kurs 1998/2000 18.10.99 - 27.1.00
Merkle, Michael
Rein, Bettina
Streher, Christine

Fortbildungspraktikum

Knechtl, Elisabeth 16.8.99 - 28.7.00

Aufstiegsausbildung zum g.D.

von der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover
Erdmann, Ulrike 11.1.99 - 29.1.99

Schüleraustausch (Maria-Ward-Gymnasium - Winstanley College)

McCarthy, Catherine 18.10.99 - 21.10.99
Talbot, Ceri 18.10.99 - 21.10.99

1.3 Haushalt und Erwerbung

Der Sach- und der Erwerbungshaushalt sind unverändert niedrig geblieben. Die Änderungen an wichtigen Erwerbungsdaten verdeutlichen, dass die Zeiten für unsere Benutzer nicht leichter geworden sind.

Ein alarmierendes Indiz ist der Rückgang der erworbenen Einheiten um 19,5% allein im Jahr 1999! 1998 hatte die UB 37.323 bibliographische Einheiten durch Kauf, Tausch oder Geschenk erworben, 1999 waren es nur 30.430. Ein Blick auf die Erwerbungsarten zeigt, dass gekaufte Titel kaum besser abschneiden: Sie gingen um 14,3 % zurück (von 29.164 auf 25.012), obwohl sich der reguläre Etat kaum verändert hat (ein über das Jahresende 1999 aufgehobener Rest aus nicht erwerbungs-spezifischen Drittmitteln musste als Eigenanteil für das neue Bibliotheksinformationssystem (s.u.) reserviert werden). Der Kauf von Mikroformen (in der Tabelle unter „andere Medien“ mit erfasst) wurde stark zurückgefahren.

Die für uns sehr ungünstige Entwicklung des Wechselkurses im Dollar-Bereich hat die Anzahl gekaufter Titel reduziert.

Negativ wirken sich vor allem die noch immer sehr hohen Preissteigerungsraten bei naturwissenschaftlichen Zeitschriften aus. Hier sehen sich Bibliothekare und Wissenschaftler in ihrer Warnung bestätigt, dass ein weiteres Drehen an der Preisspirale die Forschung von notwendigen Fachinformationen abschneidet.

Die Zahl der laufenden Zeitschriftenabonnements in Printform ist deshalb rückläufig. Es war nötig, Titel aus dem Kernbestand der UB, teilweise seit Jahrzehnten gehalten, zu kappen. Substanz ging auch bei einigen (im Vergleich zu anderen Abonnements für Augsburger Verhältnisse sehr teuren) Zeitschriften der Physik verloren. Die UB hat sich an die Fakultäten gewandt mit der Bitte, Wissenschaftler möchten ihrerseits dabei mitwirken, dass der Teufelskreis zwischen Preissteigerung, Abbestellung und neuer Preissteigerung durchbrochen wird, und wird dies weiter tun.

Insgesamt ist festzustellen, dass es sich bei den Abbestellungen von Zeitschriften und der Reduktion im Bereich Monographien nicht mehr um ein Gesundschumpfen handelt. Die Fachreferenten der UB müssen täglich vermitteln, denn die Schere zwischen den Anschaffungswünschen der Wissenschaftler und der Etatwirklichkeit hat sich zu weit geöffnet.

Ein gewisses Trostpflaster waren Sondermittel, die der Bibliotheksausschuss diesmal nach Schwerpunkten verteilt hat. Es standen DM 300.000 aus dem Hochschulsonderprogramm von Bund und Ländern 1998 („Rüttgers-Millionen“) und Verstärkungsmittel des Wissenschaftsministeriums in Höhe von DM 297.000 für Erwerbungs-zwecke zur Verfügung. Restmittel aus den Einrichtungen der Universität sind der UB 1999 für die Erwerbung leider nicht zugeflossen.

Erfreulich ist, dass jährlich Spenden fließen, die die Finanznot an Schwerpunkten lindern. Der Verein zur Unterstützung der Teilbibliothek Recht stiftete DM 25.000,-. Die Heraeus-Stiftung stellte über das Institut für Physik einen Betrag in Höhe von DM 50.000 für Monographien bereit – besonders wichtig in diesem Fach, dessen Erwerbungssetat bereits durch unverzichtbare Zeitschriftenabonnements aufgebraucht wird. Daneben gab es wieder kleinere Geld- und Buchspenden aus privaten Mitteln.

Die laufenden Sachausgaben gehen leider zu Lasten der Gesamtzuweisung für „Wissenschaftliches Schrifttum“ an die Universität; andere Mittel stehen nicht zur Verfügung.

Die Etatkrise hat aber auch ihr Gutes. Denn sie mobilisiert Kreativität bei der Suche nach neuen Lösungen für die künftige Literaturversorgung.

Erstens schließen sich inzwischen auch in Bayern Bibliotheken für Lizenzverhandlungen mit Verlagen zu Konsortien zusammen. Gemeinsam können sie günstigere Preise für den Zugang zu Datenbanken und den Bezug „elektronischer Zeitschriften“ aushandeln.

Für die UBs in Bayern ist auf diesem Wege für 1999/2000 der Zugriff auf alle 174 Zeitschriften aus dem Verlag Academic Press möglich geworden. Ein bemerkenswertes Detail: Die Abbestellung des gedruckten Abonnements ist während der Laufzeit des Vertrags möglich. - Mit anderen internationalen Anbietern (Springer, Elsevier etc.) wird noch verhandelt. Noch attraktiver werden diese neuen Wege für die Nutzer der Bibliotheken dort sein, wo Verlage die Kündigung des Abonnements der Printversion zulassen und eine Bezahlung nach der Anzahl der im Volltext aufgerufenen Aufsätze anbieten. Der Mehrzahl der Verlage ist dies Angebot aber noch zu riskant, weshalb meist noch die gedruckte Ausgabe als Basis der elektronischen Version dient, die nur zusätzlich - und zu meist gegen Aufpreis - angeboten wird.

Zweitens bietet die UB seit 1998 kostenlos den Zugang zur „Elektronischen Zeitschriftenbibliothek“ (EZB) an. Das ist eine im Rahmen von „Bayern Online“ aufgebaute, kooperativ geführte, nach Wissenschaftsfächern und Einzeltiteln abfragbare Datenbank im WWW mit Links zu den weltweit verfügbaren wissenschaftlichen Zeitschriften. Ende 1999 waren über 5.000 Zeitschriften mit Aufsätzen im Volltext angeboten, davon rund 1.000 ohne Kosten, die übrigen lizenzpflichtig. Die UB hat für rd. 350 einschlägige Titel aus der zweiten Gruppe mit den Anbietern vereinbart, dass sie für den Campus Augsburg freigeschaltet werden. 1999 wurden die zugänglichen Titel allein von der Bibliothek aus mehr als 13.000 mal genutzt.

Um das Einverständnis eines Verlags als Rechteinhaber zu erhalten, dass eine elektronische Zeitschrift den Bibliotheksbenutzern zugänglich gemacht wird, sind in diesem neuen Markt weitgehende Spezialkenntnisse (Vertragsformen, Verhandlungen, Zugangstechniken etc.) nötig. Die UB hat diese Arbeiten 1999 bei einer Mitarbeiterin der Erwerbung konzentriert; zu deren Aufgaben gehört auch die Dokumentation der Bearbeitungsschritte im hausinternen Netz.

Für die Marktbeobachtung bildet sich in Bayern derzeit ein Netz aus Fachreferenten heraus, die arbeitsteilig neue für die Wissenschaft relevante Titel recherchieren und in der EZB nachweisen.

1.4 Benutzung

In der Benutzung ist die Zahl der angemeldeten Leser deutlich gestiegen (+11,7%) – ein Beweis für die Attraktivität der UB auch bei Ortslesern und in der Region. Unter den neuen Benutzern finden sich zunehmend Schüler der gymnasialen Oberstufe. Trotzdem verzeichneten die Lesesäle laut Statistik weniger Besucher. Der Grund dafür ist die räumliche Zusammenführung von ehemals fünf zu nunmehr drei Teilbibliotheken seit 1998; in den neuen Gebäudeteilen wird der Benutzer nur noch einmal gezählt, wenn er Bestände zweier früherer Teilbibliotheken benutzt. Es sind nicht weniger oder weniger fleißige Benutzer; sie werden nur weniger häufig gezählt.

Ein alarmierendes Signal ist die Zunahme der Fernleihbesorgungen aus anderen Bibliotheken um 17,4 %. Die Universität kann benötigte Werke aus eigenen Mitteln immer weniger beschaffen. Die Besorgungszeiten sind innerhalb Bayerns zwar kurz, verzögern aber dennoch die wissenschaftliche Arbeit. Ein Teil der zusätzlichen Last für die Mitarbeiter ließ sich abfangen: Inzwischen sind Fernleihbestellungen vom eigenen Arbeitsplatz aus über ein WWW-Formular möglich; dieser Dienst wird sehr gut angenommen. Die Passive Fernleihstelle hat 1999 einen eigenen Arbeitsbereich in der Halle der Zentralbibliothek erhalten, der sie von der Auskunft trennt und eine gute Atmosphäre für Hintergrundarbeiten und für die Benutzerberatung bietet.

Für die Naturwissenschaften sind Planungen für eine kostenlose Schnell-schiene zwischen bayerischen Universitätsbibliotheken angelaufen. Sie soll auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit beruhen.

Der Rückgang der Ausleihen hat neben den gesunkenen Studentenzahlen insgesamt zwei wesentliche Ursachen. Die erste Ursache ist die Umstellung aller Ausleihstellen auf ein neues Verbuchungssystem zu Beginn des Wintersemesters 1999/2000. Auch nach Erledigung unaufschiebbarer anderer Arbeiten war das Statistik-Modul noch nicht einsatzreif. Die zweite Ursache ist der Zuzug der Juristen auf den Campus. Er führte dazu, dass die Zahl der Ausleihen aus der Teilbibliothek Geisteswissen-

schaften und aus den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern deutlich gesunken, die dortige Lesesaalbenutzung aber gestiegen ist.

SUBITO ist weiterhin erfolgreich, der kostenpflichtige schnelle Dokumentbestell- und Lieferdienst auf der Basis des WWW. Hier wird seit Oktober 1999 zusätzlich die Versendung von online bestellten Büchern direkt an die Adresse des Bestellers erprobt; die UB war unter den ersten sieben Anbietern bundesweit und verschickte von September bis Dezember immerhin 380 Bücher. Die Lieferpreise und -konditionen hierfür (wissenschaftliche Nutzer DM 13.-, private und gewerbliche Nutzer DM 28.-, Lieferung innerhalb von drei Tagen) sind mit den anderen bayerischen Lieferbibliotheken, der Bayerischen Staatsbibliothek und der UB Regensburg, abgestimmt. Insgesamt wurden über SUBITO 1999 bereits 9.032 Aufträge erfolgreich abgewickelt, vor allem durch Lieferung von Aufsätzen als Kopie, als Fax oder als Datei (8.652 Aufträge). Das ist eine Steigerung um nahezu 50%.

Zu überlegen bleibt, wie die gestiegene Belastung des hierfür arbeitenden Stammpersonals zurückzuführen ist. Hierzu soll eine 1999 bundesweit durchgeführte Kostenuntersuchung des SUBITO-Aufsatzlieferdienstes Ansätze liefern.

Leider hat zum Jahresende das Deutsche Bibliotheksinstitut in Berlin, die zentrale Einrichtung des Bibliothekswesens aller Sparten, die Bundesländer-Förderung nach der sog. Blauen Liste verloren und soll abgewickelt werden. Dort waren auch die SUBITO-Geschäftsstelle und der Betrieb des zentralen Servers angesiedelt. Als neue Organisationsform hat sich zum Jahresende ein Konsortium der Lieferbibliotheken unter Führung der TIB Hannover als Gesellschaft bürgerlichen Rechts konstituiert, die Projektförderung aus dem BMBF erhält. Leider erschweren Sonderregelungen im bayerischen Haushaltsrecht den Beitritt der Lieferanten aus Bayern; eine Ausweidlösung wird gesucht.

Ein anderes Problem ist die zunehmende Raumnot im Magazin der Zentralbibliothek und im Freihandbestand der Teilbibliothek Geisteswissenschaften. Hier steht mittelfristig Entlastung in Aussicht durch die Nutzung eines Teils der früheren Teilbibliothek Recht (Eichleitnerstraße) als Ausweichmagazin.

Nach den neuen „Richtlinien für die Aussonderung, Archivierung sowie Bestandserhaltung von Bibliotheksgut in den Bayerischen Staatlichen Bibliotheken“ des Ministeriums von 1998 sollen nicht mehr benötigte Mehrfachexemplare und Literatur von vorübergehender Bedeutung, die durch

Neuaufgaben ersetzt wird, ausgesondert werden. Daher hat die UB 1999 begonnen, den Magazinbestand systematisch zu durchforsten, um hier Platz zu schaffen vor allem für jene Bände, die von den übervollen Regalen der geisteswissenschaftlichen Präsenzbibliothek ins Magazin umzusetzen sein werden. In diesem Kraftakt wurden fast 13.000 Einheiten ausgesondert und jene an auswärtige Bibliotheken abgegeben, bei denen das sinnvoll war.

In der Hand der Benutzungsabteilung liegen auch Führungen und Schulungen für Gruppen, Proseminare, Schulklassen und Ortsbenutzer. Für jeden Benutzer zugängliche Schulungen bietet die UB im Semester regelmäßig zu folgenden Themen an: allgemeine Einführung in die Bibliotheksbenutzung, Dokumentliefersdienste, CD-ROM-Datenbanken, OPAC-Benutzung und Internet. Hinzu kommen Einführungen zu den Informationsmitteln für einzelne Wissenschaften nach Bedarf. Am Ende des Jahres wurden laufend Einführungen in die Benutzung des neuen Katalogsystems organisiert. Auch im Rahmen der Mitarbeiterfortbildung der Universität hat die UB wieder Kurse gegeben.

1.5 EDV

Die Konzeption des Bibliotheksinformationssystems der Universität Augsburg ist in den Grundzügen 10 Jahre alt. Die Rechneranlage dafür war 1991 in Betrieb gegangen. Trotz laufender Verbesserungen an der Software waren eine Erneuerung des Hauptrechners, der Software sowie fast aller Endgeräte für Benutzer und für Mitarbeiter überfällig. Vor allem das Jahr-2000-Problem erzwang eine rasche Systemumstellung.

Die Bibliothek hat deshalb gleich nach dem Dienstantritt des neuen Direktors im Februar 1999 einen HFBG-Antrag über 1,4 Mio. DM zur Beschaffung der neuen Hard- und Software aus Drittmitteln gestellt; er war bis zum Jahresende noch nicht abschließend beschieden. Ein fachliches Landeskonzept für die Lokalsysteme in Bayern verpflichtet sie auf die Software der Firma Sisis. Beschafft wurden erstmals ein nicht proprietärer Rechner von SUN (Enterprise 450) mit neuem Betriebssystem, erstmals das Datenbanksystem Sybase, sowie die zum Jahresende fertiggestellten Module der neuen Produktlinie SUNRISE, deren Benutzerkomponenten auf JAVA-Clients und via WWW laufen. Sie bieten eine moderne Arbeitsoberfläche, arbeiten mit der Windows-Technik und erlauben u.a. die Integration elektronischer Volltexte und Bilder in die Kataloge durch Verlinkung zu deren Standort. Von den beantragten 170 PCs wurden zu-

nächst nur 53 Geräte beschafft, die für einen Notbetrieb Anfang 2000 unabdingbar sind.

Die Systemumstellung musste wegen Verzögerungen bei der Lieferfirma zum Beginn des Wintersemesters 1999/2000 beginnen, und zwar mit den soeben fertiggestellten Modulen Ausleihe, Benutzerkatalog sowie Katalogeingabe via Bibliotheksverbund Bayern. Notgedrungen gab es kleinere Probleme wegen brandneuer, zwar fachlich abgenommener, aber nicht in allen Abläufen fehlerfreier Programme. Die hausinternen Schulungen hatten bereits im Oktober stattgefunden; eine Testdatenbank zur Einarbeitung stand ab September zur Verfügung.

Nach Ansicht der meisten Benutzer ist die Umstellung innerhalb von einer Woche erstaunlich gut über die Bühne gegangen. Dies ist vor allem der professionellen Arbeit des EDV-Referats der Bibliothek zu verdanken.

Ärgerlich war, daß die Firma die Online-Schnittstelle zur Bibliotheksverbundzentrale in München, die im alten System jahrelang problemlos lief, für das neue System entgegen allen Verpflichtungen bis zum Jahresende nicht geliefert hat. Diese Schnittstelle ist nötig, um alle von der UB im zentralen System durchgeführten Katalogänderungen in das lokale System zu überspielen. Daher konnten die Benutzer neueste Titel zwischenzeitlich zwar im Verbundkatalog, nicht aber im lokalen OPAC recherchieren; die Bücher konnten nur im Ausnahmefall vorab in die Benutzung gehen.

Andere Monita zur Software können teils im Haus beseitigt werden; teils wurden sie als change requests an Sisis gemeldet.

Im kommenden Jahr muss die Firma die noch fehlende HTML-Version des OPAC, die auch mit den an der Universität verbreiteten älteren Browsern erreicht werden kann, rasch nachliefern. Außerdem sollen eine im Auftrag des Verbundes neu entwickelte Komponente für die Bestellung und die Lieferverwaltung in der passiven Fernleihe folgen. Hinzu tritt das integrierte Erwerbungsmodul SIERA; dann werden Benutzer auch bestellte Titel bereits im Katalog sehen. Wegen der dann erforderlichen engeren Zusammenarbeit zwischen Erwerbungs- und Katalogabteilung sind die Abbeitsabläufe neu zu planen. Dringend notwendig ist die Beschaffung der übrigen PCs für Mitarbeiter und Benutzer.

Für das Jahr 2000 vorbereitet wurden auch der WWW-Server, der e-mail-Server und die Document-Ordering-and-Delivery-Station. Verbes-

serten Zugriff auf CD-ROMs bietet der neu beschaffte Windows-Applikationsserver. Er erlaubt den Zugang über die WWW-Seiten der Bibliothek. Inzwischen sind im Campusnetz 182 Datenbanken auf mehr als 250 CDs erreichbar. Rund 56.000 Recherchen wurden getätigt. Zu den am häufigsten genutzten CDs gehörten im zweiten Halbjahr das Verzeichnis lieferbarer Bücher und die Deutsche Nationalbibliographie, die Fachdatenbanken WISO1/2/3, JURIS und die Neue Juristische Wochenschrift, die Zeitschriftenbibliographie IBZ, die MLA-Bibliography, PsychLIT/Psyndex, die CD Bildung und einige auf CD kumulierte Tageszeitungen.

Als Beispiel für kleinere Maßnahmen zur Verbesserung der EDV-Infrastruktur seien die in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften neu installierten Anschlüsse für tragbare PCs erwähnt.

Die Homepage und die weiteren WWW-Seiten der UB sind 1999 völlig überarbeitet worden. Aktuelle Informationen, Änderungen bei Dienstleistungen und anderes werden laufend ergänzt. Der Sachkatalog hat eine Sammlung mit Internet-Informationen zur Sacherschließung begonnen, da Augsburg auf diesem Gebiet zu den bundesweit führenden Bibliotheken gehört.

Das DFG-Projekt „Digitales Dokumentenarchiv für die historische und kunsthistorische Forschung“ ist zu Ende gegangen. Die Planung zur Präsentation der digitalisierten Werke dauert an. Sie sollen im Jahr 2000 recherchierbar sein.

Verlängert wurde das vom Lehrstuhl Prof. Dr. Kießling mit Beteiligung der UB durchgeführte DFG-Projekt „Netzwerkfähige Bildrecherche in kunsthistorischen Datenbanken“, in dem Wappen zu digitalisieren sind und am Beispiel einer heraldischen Datenbank ein System zur Recherche via Bildstruktur und Erschließungstext entwickelt wird. Ein Prototyp ist im Herbst 1999 öffentlich vorgestellt worden.

1.6 Ausstellungen

Auch 1999 hat die UB ihre Ausstellungsarbeit fortgesetzt, die für die Ausstrahlung in die Stadt und die Region so wesentlich ist. Die Anzahl der Ausstellungen wurde etwas reduziert. Themen waren u.a. Franz Kafka im Rahmen der Literaturtage der Stadt Augsburg, der Bestand an Musikalien aus der Zeit der bekannten Hofkapelle in Oettingen-Wallerstein, der Roman „Doktor Faustus“ von Thomas Mann sowie einige Kunst- und Wanderausstellungen.

Nur im Ausnahmefall ist es noch möglich, dass Mitarbeiter der UB Ausstellungen selbst erarbeiten.

Beim Altbestand Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek nähert sich die alphabetische Katalogisierung dem Ende. Zum Jahresabschluss ist ein weiterer Katalogband der lateinischen Handschriften der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek gedruckt geworden – Ergebnis der von Herrn Dr. Hilg im Rahmen eines DFG-Projekts erarbeiteten wissenschaftlichen Neukatalogisierung. Eine Ausstellung hierzu ist in Planung. Das Projekt selbst wurde für weitere zwei Jahre verlängert.

Aus dem umfangreichen Sonderbestand des Cassianeums, dessen Drucke zu katalogisieren sind, wurden die Zeitschriften vorgezogen, denn ein Großteil davon ist nur in diesem Exemplar in Deutschland vorhanden.

Der Bibliotheksausschuss des Senats befasste sich in regelmäßigen Sitzungen mit den Bibliotheksproblemen. Er hat wichtige Entscheidungen getroffen und wertvolle Ratschläge gegeben.

1.7 Entwicklung einiger Grunddaten der UB Augsburg

	1999	1998	%
Ausgaben Bestandsvermehrung und Einband (DM)	3.713.088	3.943.290	-6,1
Erwerbung Einheiten	30.430	37.823	-24,2
Erwerbung Einheiten (andere Medien)	4.141	7.841	-47,2
Bestand (Printmedien)	1.917.311	1.903.907	+0,7
Bestand (andere Medien)	437.279	433.280	+0,9
Gesamtbestand (einschl. Handschriften, Inkunabeln)	2.359.135	2.337.187	+0,9
Lehrbuchsammlung	43.385	43.230	+0,3
Laufende Zeitschriften und Zeitungen	6.113	6.435	-5,2
Ausgesonderte Bände (Einheiten)	12.885	7.189	+79,2
Öffnung (Tage)	300	293	+2,4
Benutzer in den Lesesälen	481.113	546.598	-13,6
Ausleihe (Ortsleihe, aktive und passive Fernleihe; 1999 nur bis 20.11. erfaßt)	391.051	491.775	-25,7
Passive Fernleihe (positiv erl.)	34.441	29.333	+17,4
Eingetragene Benutzer	20.816	18.625	+11,7

Tabelle 1
Gesamtübersicht über die Ausgaben 1999 in DM

Kapitel / Titel	Restmittel 1998	Etat 1999 (incl. Restm.)	Ausgaben 1999	(Ausg. 1998)
Bestandsvermehrung und Einband:				
15 23/547 74	-	6.590	6.590	(10.899)
15 03/547 87	-	105.000	105.000	(420.900)
15 90/533 99	-	-	-	(2.443)
15 23/547 92	6.611	14.111	9.370	(390)
15 23/547 72	55.785	137.210	55.244	(29.276)
15 23/523 73	-184.363	3.585.513	3.537.028	(3.406.723)
Summe:	-121.967	3.848.423	3.713.232	(3.870.631)
Sonstige Sachausgaben:				
15 23/Gr.73	-29.388	341.562	236.135	(288.106)
15 23/Gr.72	6.384	6.384	0	(0)
15 23/Gr.75	200.709	809.709	326.418	(134.847)
15 23/Gr.77	98.703	180.620	23.288	(13.450)
15 23/Gr.92	113.906	182.406	88.388	(71.720)
Summe:	390.314	1.520.681	674.229	(508.123)
Gesamtsumme	268.347	5.369.104	4.387.461	(4.378.754)

zur Bestandsvermehrung:

15 23/547 74	Sondermittel EKM
15 03/547 87	Hochschulbibliotheksprogr.
15 90/533 99	Zuweisung der BSB
15 23/547 92	Drittmitel DFG
15 23/547 72	Spenden
15 23/523 73	Wiss. Schrifttum

zu den sonstigen Sachausgaben:

TiGr.72:	Spenden
TiGr.73	(ohne 523 73): Sonstiger Sachaufwand und Beschaffung von Geräten
TiGr.75:	Erstmalige Einrichtung und Ausstattung von Hochschulräumen
TiGr.76:	Ergänzung d. Einrichtung u. Ausstattung; jetzt TiGr. 73
TiGr.92:	DFG

2. EDV

2.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem

Im Berichtsjahr wurde ein HFBG-Antrag für das neue, jahr-2000-fähige lokale System gestellt. Mitte des Jahres mussten die Vorbereitungen beginnen. Ein neuer Server, Sun Enterprise 450, wurde angeschafft, das Betriebssystem SunOS 5.6 installiert und konfiguriert. Im September wurde die Anwendersoftware der Firma Sisis GmbH installiert und gleichzeitig eine Testdatenbank in der Verbundzentrale in München eingerichtet. Auf der haben im Oktober Schulungen stattgefunden. Die Systemparametrisierung für die Ausleihe und den OPAC wurde vorgenommen. Der eigentliche Umstieg auf das neue System geschah dann im November innerhalb einer Woche. Am 29. November war die neue OPAC- und Ausleihsoftware bereits im Produktionsbetrieb.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass eine zentrale Komponente, nämlich die Schnittstelle für die Datenversorgung aus der Verbunddatenbank, für unsere Plattform (Sybase-Datenbanksystem unter SunOS) zu dem Zeitpunkt noch nicht fertig gestellt war. Die Datenversorgung für unseren Online-Katalog stand deshalb seit dem 15. November still.

Außerdem war es notwendig, individuelle Anpassungen am System vorzunehmen (Eigenprogrammierung von Magazin-Bestellzetteldruck, Mahnbriefformatierung usw.), die sich bis ins nächste Jahr hinzogen.

Trotz der bei solchen Umstellungen unvermeidlichen Anfangsprobleme wurde das neue System sowohl von den Mitarbeitern als auch von den Benutzern positiv aufgenommen.

2.2 WWW-Server, E-Mail-Server

Die seit längerem fällige Umgestaltung der WWW-Seiten der Bibliothek wurde intensiv in Angriff genommen und erfolgreich zu Ende geführt. Es entstanden sehr schöne, professionell anmutende Seiten. Auch das Problem der regelmäßigen Aktualisierung des WWW-Informationsangebots konnte sowohl organisatorisch als auch technisch gelöst werden.

Das Betriebssystem des Server-Rechners sowie die E-Mail-Serversoftware wurden für das Jahr 2000 aktualisiert.

2.3 CD-ROMs

Zur weiteren Verbesserung der Zugriffsmöglichkeiten auf die CD-ROM-Datenbanken wurden ein neuer Windows-Applikationsserver (Windows-TerminalServer/Citrix-MetaFrame) sowie ein neues Menü- und Steuerungsprogramm (NetMan) angeschafft und im Juni 1999 in Betrieb genommen.

Das Angebot ist auf 182 Datenbanken auf über 250 CDs angestiegen, die im Berichtsjahr insgesamt 56.713mal aufgerufen wurden. Etwa 40% der Aufrufe gingen über den Applikationsserver (d.h. über WWW), 60% über lokal installierte NetMan-Clients.

2.4 PCs

Die Einführung des neuen lokalen Systems erforderte durchweg PCs neuer Bauart als Endgeräte. Da die beantragten Mittel dafür im Berichtsjahr noch nicht zur Verfügung standen, wurde nur die notwendige Minimalausstattung für die Ausleihe und die OPAC-Recherche angeschafft, als Ersatz für die nicht mehr einsetzbaren Terminals. Von den insgesamt 170 PCs stehen nun 53 den Benutzern für OPAC- und Internet-Recherchen zur Verfügung. Vorangetrieben wurde auch die Ausstattung der PCs mit dem stabilen und sicheren Betriebssystem Windows NT. 133 PCs haben bereits Windows NT, 30 noch Windows 95 und 7 Windows für Workgroups.

2.5 DOD-Station

Der DOD-Serverrechner (Sun Ultra 1 mit SunOS 5.5), auf dem der Lieferservice SUBITO läuft, musste jahr-2000-fähig gemacht werden. Im September wurde ein neues Modul für die Lieferung rückgabepflichtiger Dokumente (SUBITO 3) installiert. Es wurden auch Hardware-Erweiterungen vorgenommen, um die gegenüber dem Vorjahr fast doppelte Anzahl von Bestellungen (6.311 Kopien und 608 Bücher) zu bewältigen.

2.6 DFG-Projekt „Digitales Dokumentenarchiv ...“

Geschichte online: „Digitales Dokumentenarchiv“ der Universitätsbibliothek Augsburg

Die Universitätsbibliothek Augsburg ist seit 1998 mit dem Projekt „Digitales Dokumentenarchiv für die historische und kunsthistorische Forschung“ am Förderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen“, einem Teilprogramm des DFG-Förderbereichs „Verteilte digitale Forschungsbibliothek“, beteiligt.

Ziel dieses Projekts ist es,

- historische Quellenschriften (Drucke und Handschriften),
- wichtige und häufig benötigte Forschungsliteratur sowie
- historische Druckgraphik

aus den Beständen der Universitätsbibliothek Augsburg zu den Themen

- „Dreißigjähriger Krieg und Historische Friedensforschung“ sowie
- „Historische Bildquellen zur Geschichte der Stadt Augsburg“

für

- Forschung und Lehre,
- Studium und Unterricht

im Internet online verfügbar zu machen.

Die Auswahl und inhaltliche Erschließung der digitalisierten Quellenmaterialien und der weiterführenden Forschungsliteratur erfolgt in Zusammenarbeit mit Fachwissenschaftlern und thematisch einschlägigen Forschungsprojekten.

Mit seiner thematischen Ausrichtung „Dreißigjähriger Krieg und Historische Friedensforschung“ sieht das Projekt die Einbeziehung historischer Text- und Bildquellen vom Ende des 16. bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts vor, die als Dokumente zur Reichsgeschichte und Konfessionspolitik zugleich ergiebige Quellen zur Kunst- und Kulturgeschichte der Zeit darstellen. Damit bieten die ausgewählten Materialien eine Fülle von Anknüpfungspunkten für fachübergreifende Fragestellungen und interdisziplinäre Forschungen.

Von der fachlich qualifizierten Aufbereitung der Quellen- und Bildmaterialien profitieren nicht nur Wissenschaftler, Dozenten und Studenten der historischen und kunsthistorischen Fachrichtungen: Das Projekt wendet sich insbesondere auch an Lehrer im Gymnasialbereich, die künftig im „Digitalen Dokumentenarchiv“ wertvolles und über das Internet leicht zugängliches Begleitmaterial für einen quellenbasierten und anschaulichen Geschichtsunterricht finden. Da das Projekt einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Einsatzmöglichkeiten neuer Medien in der Geschichtsdidaktik setzt, stellt die aktive Zusammenarbeit mit Schulen und einzelnen Lehrern, die an der Erarbeitung von modellhaften Unterrichtseinheiten interessiert sind, einen wichtigen Arbeitsbereich des Projekts „Digitales Dokumentenarchiv“ dar.

In einer ersten Phase des Projekts werden derzeit u. a. zentrale Werke zur Reichsgeschichte wie Johann C. Lünigs 24-bändiges Standardwerk „Das Teutsche Reichs-Archiv“ (1710-22), die „Acta Pacis Westphalicae Publica“, hrsg. von J. Meiern (1734-40, 7 Bände) sowie das reich illustrierte Geschichtswerk „Theatrum Europaeum“ (1637-1738, 21 Bände), ferner eine Sammlung von ca. 1100 historisch-politischen Flugschriften aus der Bibliothek Oettingen-Wallerstein der Universitätsbibliothek Augsburg digitalisiert und für die Präsentation im WWW aufbereitet. Die erste Projektphase soll zu Beginn des kommenden Jahres abgeschlossen sein. Über den aktuellen Stand der Projektarbeiten informiert die Webseite: <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/digbib/index.html>

3. AUS DEN ABTEILUNGEN

3.1 Erwerbungsabteilung

Real haben sich im Jahr 1999 die verfügbaren Haushaltsmittel weiter vermindert. Auch wenn der Etat nominell gleich geblieben ist, so zehren doch die Preissteigerungen seine Substanz immer mehr aus. Erschwerend kommt hinzu, dass der Außenwert des EURO und damit der Deutschen Mark sich gegenüber den wichtigsten Buchwährungen US-Dollar und Englisch Pfund dramatisch verschlechtert hat.

Der Haushaltsansatz betrug erneut 4,1 Mio DM, vom dem aber wie immer sowohl die Sperre (in Wirklichkeit ist es seit Jahren keine Sperre, sondern schlicht eine Kürzung) wie auch die Sachmittel der Bibliothek und eine Reserve für Berufungsmittel abgezogen wurden. Für die Verteilung, die weiterhin nach dem Modell von 1989 erfolgte, standen damit unverändert lediglich 3,063 Mio DM zur Verfügung.

Dass überhaupt noch, zumindest in den geisteswissenschaftlichen Fächern, der Standard wenigsten zu einem Teil gehalten werden konnte, ist erneut der Zuweisung von Sondermitteln zu verdanken. Einmal standen in diesem Jahr aus dem Hochschulsonderprogramm von 1998 DM 300.000 zur Verfügung, die seinerzeit so spät zugewiesen wurden, dass eine Verteilung nicht mehr möglich war, schon gar nicht eine sinnvolle Bewirtschaftung. Darüber hinaus wurden aus dem neuen Hochschulsonderprogramm DM 294.000 verteilt, teilweise durch den Bibliotheksausschuss unmittelbar, teilweise durch die Fakultäten. Dazu kommen wie immer Berufungsmittel und Zuweisungen von Lehrstühlen, die aber ganz für Wünsche der Berechtigten auszugeben waren. Weitere Mittel (HSP III DM 25.000, Bayerisches Sofortprogramm DM 40.000) wurden noch nicht verteilt, sondern auf das Jahr 2000 übertragen. Über Einzelheiten geben die Tabellen Auskunft.

Schon 1998 und weiterhin im Berichtsjahr hat sich eine Arbeitsgruppe der Bayerischen Universitätskanzler mit der künftigen Verteilung der Büchermittel auf die einzelnen Universitäten befasst - an eine pauschale Zuweisung der Mittel der Titelgruppe 73 zu deren freien Verfügung ist offenbar weiterhin nicht gedacht. Es soll versucht werden, durch die Fortschreibung der Grundlagen (Fächer und deren Ausbaugrad, Durchschnittspreise) eine sachgerechte Verteilung zu erzielen. Die Universität Augsburg, die weiterhin ihre Schwerpunkte im Bereich der Geistes- und der

Sozialwissenschaften hat, könnte Einbußen erleiden gegenüber Universitäten, die stärker naturwissenschaftlich/technisch ausgerichtet sind.

Trotz der Neubauten der letzten Jahre werden die Grenzen der Stellfläche für die Bücher immer sichtbarer. Im Jahr 1998 sind bayerische Richtlinien zur „Erhaltung, Archivierung und Aussonderung“ erlassen worden, die im wesentlichen eine dezentrale Archivierung vorsehen, nachdem die ursprünglich für Bayern geplanten Speicherbibliotheken aus finanziellen Gründen in absehbarer Zeit nicht entstehen werden. Die Bibliothek hat wegen der knappen Stellfläche zunächst Schritte unternommen, ältere Mehrfachexemplare - in Zeiten besserer Etagelage in nicht geringer Zahl erworben - auszusondern; dabei geht es nicht um die Lehrbuchsammlungen, die immer wieder bereinigt worden sind, sondern um Bestand in Teilbibliotheken und Zentralmagazin. Über die EDV konnten bequem die Mehrfachstücke, die auf derselben Signatur stehen, ermittelt werden. Anhand von Signaturlisten der betroffenen Titel können sie von den Fachreferenten kritisch überprüft und ggf. aus dem Bestand entfernt werden. Die Aktion ist im Berichtsjahr angelaufen. Entsprechend dem Charakter der Literatur - im wesentlichen Bücher seit 1970 - ist nicht daran zu denken, dass sie mit Gewinn veräußert werden können. Sinnvoll verwertet werden können manche Titel nur durch die unentgeltliche Abgabe an andere Bibliotheken. Der Aufwand, sie anzubieten, ist nicht gering, hat sich aber gelohnt. Vor allem, wie zu erwarten gewesen war, kleinere Bibliotheken, aus den neuen Bundesländern, aber auch größere, haben Angebote dankend akzeptiert.

In der internen Arbeit hat sich das Datenbanksystem „allegro-C“ nebst seinem Erwerbungsmodul „allegro-ORDER“ weiterhin bewährt. Neben der Erleichterung und Beschleunigung der Bestellung ist vor allem die schnelle und bequeme Information für Fachreferenten und des Personals in den Teilbibliotheken darüber, dass ein Titel bestellt ist, von größter Bedeutung. Diese Vorteile werden sich durch die Eintragung im OPAC sogar noch erheblich erhöhen, wenn allegro durch das Erwerbungsssystem SIERA aus der Familie der Sisis-Produkte wie OPAC und SIAS abgelöst werden wird. Die Entwicklung bei anderen Bibliotheken, vor allem den großen in Bayern, wurde aufmerksam verfolgt. Die UB Augsburg hat sich jetzt auch an den Treffen der Anwender beteiligt und versucht ihre Vorstellungen einzubringen.

Wegen der zunehmenden Bedeutung der elektronischen Zeitschriften ist in der Abteilung ein spezieller Arbeitsplatz für deren Beschaffung eingerichtet worden, weil die Arbeiten so kompliziert sind, dass der Sach-

verstand für ihre Bearbeitung konzentriert werden muss. In den meisten Fällen sind diese Produkte, an den Bezug des Papierabonnements gekoppelt, unentgeltlich zu erhalten. Das heißt aber nicht, dass die Bearbeitung besonders einfach wäre, geradezu im Gegenteil, denn statt einfach eine Rechnung zu zahlen (was auch vorkommt), müssen Verbindungen mit Verlagen und den Zwischenhändlern aufgenommen werden, über die das Papierexemplar bezogen wird. Um einerseits einen Überblick zu bekommen und andererseits den Fortgang bei der Bearbeitung auch außerhalb der Erwerbungs-Abteilung zu dokumentieren, wurde das Kernprogramm von allegro etwas erweitert: zunächst wurde das Verlagsregister für den Zweck verbessert, dann aber auch ein spezielles Feld eingerichtet, in dem der URL der Zeitschrift, der Provider, die Zugangskontrolle (zugelassene IP-Adressen, User- und Passkennungen), ggf. Preisinformationen und anderes, z.B. Ansprechpartner und Bearbeitungsstatus festgehalten werden. Natürlich sind auch die Zeitschriften des Verlags Academic Press, mit dem der Konsortialvertrag weiterhin besteht, nachgewiesen, soweit sie in Augsburg von Interesse sind. Die Aufarbeitung der einzelnen Titel konnte im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden, doch waren zum Jahresende alle grundlegenden Entscheidungen getroffen. Dem Medium entsprechend werden so gut wie alle Arbeiten online abgewickelt und die Korrespondenz elektronisch archiviert, in speziellen Ordnern der Mail-Software oder der Textverarbeitung. Es ist damit zu rechnen, dass diese Art der Dokumentation auch dann noch fortgeführt werden wird, wenn einmal SIERA einsatzfähig sein wird, dem derartige Funktionalitäten leider fehlen. Titel, die vollständig bearbeitet und damit verfügbar sind, werden in die EZB („Elektronische Zeitschriftenbibliothek“) eingetragen, von wo aus sie über deren Verbindung mit dem Verbundkatalog im OPAC angezeigt werden. An der Stelle der sonst eingetragenen Signatur erscheint hier ein Link, über den der Titel aufgerufen werden kann.

Einer Erwähnung zum Abschluss dieses Berichts bedarf eine Personalie. Ende September hat sich Frau Monika Kropatschek in den Ruhestand verabschiedet, die seit September 1970 angestellt war (nur zwei Mitarbeiter der Bibliothek gehören noch länger zum Haus). Als erste Mitarbeiterin des Abteilungsleiters hat sie über die Jahre hinweg, stets kompetent und verlässlich, mit ihm zusammen die Struktur der Abteilung aufgebaut und verbessert. Darüber hinaus hat sie sich lange Zeit im Personalrat und auch im Senat unermüdlich für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Die guten Wünsche der Mitarbeiter der Erwerbungs-Abteilung, sicher auch aller anderen, begleiten sie in den Ruhestand.

Tabelle 2
Ausgaben 1999

	DM	DM	Veränderung
Bestandsvermehrung	3.542.870	(3.731.061)	-5,0%
Einband	170.191	(212.229)	-19,8%
Insgesamt:	3.713.061	(3.943.290)	-5,8%

Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben 4,58%

Eigene Mittel zur Buchrestaurierung standen nicht zur Verfügung.
 Aus Spenden konnten aber doch eine Reihe von Titeln erhalten werden.

Tabelle 3
Ausgaben nach Herkunft (Inland - Ausland) 1999

	DM	DM	% Anteil	
Inland	1.786.962	(1.942.247)	50,4%	(52,1%)
Ausland	1.755.935	(1.788.815)	49,6%	(47,9%)
	3.542.897	(3.731.061)	100 %	(100 %)

Tabelle 4
Kauf: Zugang und Ausgaben nach Literaturtypen 1999

	Einheiten	Vorjahr	DM	Vorjahr DM
1. Neue Einzeldruckschriften	12.439	(14.144)	826.044	(927.492)
2. Serienstücke aus lfd. Serie	2.447	(2.344)	224.585	(216.139)
3. Nachlieferungen zu Lieferungswerken u. Loseblättern	125	(202)	292.301	(305.910)
4. Lfd. Zeitschriften und Zeitungen	3.930	(4.273)	1.375.454	(1.447.761)
5. Zeitschriften online	33	(-)	72.837	(-)
6. Mehrbd. Werke (soweit noch lfd.)	1.448	(1.399)	285.165	(307.796)
7. Antiquaria ohne Zeitschriften, Karten u. Medien	1.596	(1.766)	121.621	(135.883)
8. Antiquarische Zeitschriften	237	(249)	53.203	(55.945)
9. Einzelkarten	33	(197)	1.251	(6.314)
10. Mikroformen	2.001	(4.006)	49.718	(64.045)
11. Schallplatten	0	(3)	0	(212)
12. Tonkassetten	20	(35)	340	(886)
13. CDs	51	(24)	1.800	(847)
14. Dias	72	(72)	154	(154)
15. Folien	1	(1)	112	(47)
16. Videokassetten	226	(91)	6.112	(4.321)
17. Sonstige AV-Medien	3	(4)	648	(472)
18. Noten	18	(2)	188	(201)
19. CD-ROMs	324	(325)	194.829	(220.842)
20. Disketten	8	(7)	134	(632)
21. Host-Gebühren (Informationsvermittlungsstelle)			36.400	(35.160)
	25.012	(29.164)	3.542.897	(3.731.059)

Tabelle 5
Ausgaben für Non-book-Material 1999

	1999	1998	
	DM	DM	Veränderung
Karten, Noten	1.439	(3.366)	-57,2%
Mikroformen	49.718	(64.045)	-22,4%
AV-Medien	9.166	(6.939)	32,1%
Host-Gebühren (Informationsvermittlungsstelle)	36.400	(35.160)	3,5%
CD-ROMs	194.829	(220.842)	-11,8%
Disketten	134	(632)	-78,8%
Zeitschriften online	72.837	(-)	-
	<u>364.523</u>	<u>(330.984)</u>	<u>10,1%</u>

Tabelle 6
Durchschnittspreise 1999

Buch- u. Zeitschriftenwerb ohne Non-book-Material

	DM	DM	Veränderung
Inland	90,69	(87,73)	3,37%
Ausland	225,39	(213,88)	5,38%
lfd. Zeitschriften	345,12	(324,22)	6,45%
Zeitschriften online	2207,18	(--)	
D'preis insgesamt	110,74	(127,73)	-13,30%

Tabelle 7
Zugang physische Einheiten 1999

	physische Einheiten	Veränderung
Kauf	25.012 (29.164)	-14,2%
Tausch		
allgemein	672 (1.124)	-40,2%
Dissertationen 1)	1.789 (5.187)	-65,5%
Geschenk	2.957 (4.671)	-36,7%
	<u>30.430 (40.146)</u>	<u>-24,2%</u>

1) einschließlich 279 (625) Dissertationen auf 1237 (2.948) Mikrofiches und 10 Dissertationen im Internet.

Tabelle 8

Zugang nach Herkunft (Inland - Ausland) 1999

Monographien, Serien, Fortsetzungen:

	physische Einheiten		% Anteil	
Kauf:				
Inland	17.606	(21.449)	70,4%	(73,5%)
Ausland	7.406	(7.715)	29,6%	(26,5%)
	<u>25.012</u>	<u>(29.164)</u>	100 %	100%
Geschenk/Tausch:				
Inland	2.004	(8.774)	81,4%	(79,9%)
Ausland	457	(2.208)	18,6%	(20,1%)
	<u>2.461</u>	<u>(10.982)</u>	100 %	100 %
Insgesamt:				
Inland	19.610	(30.223)	71,4%	(75,3%)
Ausland	7.863	(9.923)	28,6%	(24,7%)
	<u>27.473</u>	<u>(40.146)</u>	100 %	100 %

Laufende Zeitschriften und Zeitungen:

	physische Einheiten		% Anteil	
Inland	3.254	(3.429)	53,2%	(53,3%)
Ausland	2.859	(3.006)	46,8%	(46,7%)
	<u>6.113</u>	<u>(6.435)</u>	100 %	100 %

Tabelle 9

Zugang und Bestand: Sonstige Materialien 1999

	Zugang incl. Geschenk und Tausch 1999		Bestand am 31.12.99
	Einheiten		Einheiten
Karten u. Wandkarten,			
Pläne, Einzelblätter	23	(283)	58.090
Mikroformen	3.365	(6961)	332.337
AV-Medien	377	(242)	43.833
Noten	18	(2)	1.042
Sonstige Medien	358	(353)	2.119
	<u>4.141</u>	<u>(7.841)</u>	437.421

Tabelle 10

Lehrbuchsammlung: Bestandsentwicklung seit 1985

Jahr	Bände	= % gegenüber 1985
1985	19.165	100,00%
1986	21.889	114,20%
1987	22.851	119,20%
1988	24.082	125,70%
1989	28.819	150,40%
1990	27.180	141,80%
1991	29.180	152,30%
1992	35.915	187,40%
1993	37.760	197,00%
1994	40.715	212,40%
1995	42.187	220,10%
1996	43.024	224,50%
1997	42.753	223,10%
1998	43.230	225,60%
1999	43.385	226,40%

Tabelle 11

Bestand am 31.12.1999

Bestand nach Medienarten

Monographien und Zeitschriften	1.917.311
Karten, Mikroformen, AV- und elektronische	436.237
Inkunabeln	1.258
Handschriften	1.500
Musikhandschriften	1.787
Summe:	<u>2.358.093</u> Einheiten

Buchbestand (Monographien und Zeitschriften) nach Standorten:

Zentralbibliothek	
offen aufgestellt	96.745
Zentralmagazin	982.192
Teilbibliothek Geisteswissenschaften	503.084
Teilbibliothek Sozialwissenschaften	282.868
Teilbibliothek Naturwissenschaften	58.668
Sonderstandorte bei Betriebseinheiten	5.362
Summe:	<u>1.928.919</u> Bände

In den 3 Teilbibliotheken stehen rund 44% des Bestandes.

Alle Bestandszahlen errechnen sich lediglich aus dem Vorjahresbestand zuzügl. der gekauften Einheiten, abzügl. der Aussonderungen (12.885 Bde); Umstellungen, Geschenk und Tausch konnten nicht berücksichtigt werden.

Tabelle 12

**Ausgaben f. Bestandsvermehrung u. Buchzugang 1999
mit Ausgaben 1970-1999 nach Fächern**

Fach	Zugang 1999 Einheiten	Ausgaben 1999 DM	Ausgaben 1970-1999 DM
01 Zentralbibliothek incl. Ausleihliteratur	685	140.407	4.831.439
10 Bibliographien	259	124.418	5.025.038
11 Allg. Nachschlagewerke	1.505	92.479	2.513.404
20 Handbibliothek Altes Buch	259	31.560	1.611.389
25 Rechenzentrum	6	846	115.326
26 Hochschuldidakt. Zentrum	8	3.668	96.629
27 Kontaktstudium	1	363	45.957
28 Zentrum für Studien- u. Konfliktberatung	1	152	27.408
29 Institut f. Europäische Kulturgeschichte	110	10.590	25.537
30 Zentrale Universitätsverwaltung	20	27.365	401.101
31 Rechtswissenschaft	2.664	544.675	13.799.245
40 Wirtschaftswissenschaft	1.846	426.224	11.405.087
50 Geschichte	1.401	122.694	5.265.655
51/5101 Politik/Soziologie	1.061	89.602	2.114.627
52 Soziologie	618	59.144	1.661.215
53 Geographie	598	77.703	2.889.311
54 Volkskunde	256	12.567	323.938
60 Allg. Literaturwissenschaften	170	26.709	815.699
61 Allg. Sprachwissenschaften	403	57.482	1.456.515
63 Klass. Philologie	431	43.224	970.844
64 Germanistik	1.916	109.688	5.016.720
65 Anglistik	1.187	98.329	4.429.477
66 Romanistik	1.731	94.625	4.506.757
67 Slawistik	41	4.336	318.557
70 Philosophie	244	32.401	1.023.752
71 Psychologie	717	136.922	2.323.032
72 Pädagogik	1.051	78.165	2.974.095
73 Musikwissenschaft	629	60.706	1.332.415
74 Archäologie, Kunstwissenschaft	1.254	88.894	3.214.481
75/78 Theologie	1.580	176.102	6.414.514
80 Mathematik	943	277.457	6.906.938
82 Allg. Naturwissenschaften	25	2.368	107.600
85 Physik	286	404.484	6.359.928
86 Chemie	165	27.780	293.983
88 Biologie	222	17.303	870.516
99 Sport	719	41.465	837.709
Forschungsmittel 1970-1976			76.521
Insgesamt	25.012	3.542.897	102.399.915

Für die Bestandsvermehrung wurden bisher 102.606.541 DM, für Bucheinband und Restaurierung 6.637.176 DM ausgegeben (= 6,47 % des Gesamtetats). Dazu kommt der Betrag von 40 Mio. DM für die Erwerbung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Die Forschungsmittel sind ab 1977 in den Fächern enthalten. Bis 1995 wurden für die Studentenbücherei (18) 40.373 DM und für das Sprachenzentrum (24) 166.253 DM ausgegeben.

3.2 Katalogabteilung

3.2.1 Alphabetische Katalogisierung

Die Online-Katalogisierung mit dem System BVB-KAT lief 1999 ohne Probleme. Entschieden wurde im Laufe des Jahres über die weitere Entwicklung beim Lokalsystem. Zum Jahresende wurde das Lokalsystem auf neueste Sisis-Software umgestellt. Die Umstellung auf ein neues Verbundsystem in München musste verschoben werden, da die Firma die bestellte Software nicht liefern konnte. Durch Beschaffung neuer Hard- und Betriebssystemsoftware wurde der Betrieb der bisherigen Verbunddatenbank mit der zentralen Katalogisierung über den Jahreswechsel 1999/2000 hinaus sichergestellt. Für die Titelaufnahme hatte dies zur Folge, dass zum Jahreswechsel überraschend keine Eingabe an Terminals mehr möglich war und alle Arbeitsplätze mit leistungsfähigen PCs ausgestattet werden mussten, was auch gelungen ist.

Nahezu abgeschlossen wurde im Berichtsjahr die Formalerschließung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Damit konnte knapp zwanzig Jahre nach dem Kauf der Sammlung durch den Freistaat Bayern ein Projekt, das die Titelaufnahme schon seit 1981 beschäftigt hat, einem guten Ende zugeführt werden. Im Unterschied zu anderen Altbestandserschließungsprojekten wurde der Bestand komplett mit Autopsie neu katalogisiert. In die Verbunddatenbank gelangten damit hochwertigere Titelaufnahmen als bei den sonst üblichen Konversionsverfahren. Abgesehen von einer zweijährigen AB-Maßnahme und der kurzzeitigen Unterstützung durch die DFG wurde die Arbeit nur vom Stammpersonal geleistet. Dies erklärt auch die lange Dauer, denn Personalengpässe gingen immer zunächst zu Lasten dieser Maßnahme.

Das im Zuge dieser Altbestandskatalogisierung erworbene Know-How wird bereits seit Herbst 1999 weiter genutzt: seither werden die Altbestände der Bibliothek der Benediktinerabtei Ottobeuren in BVB-KAT erschlossen. Dies geschieht zwar durch Patres des Klosters; die Schulung und laufende Begleitung der Maßnahme leistet aber eine Kollegin der hiesigen Katalogabteilung, die auch selbst die Frühdrucke der Sammlung katalogisiert.

Die Katalogisierung der Zeitschriften aus dem Bestand der ehemaligen Pädagogischen Stiftung Cassianeum ist jetzt abgeschlossen. Damit sind etwa 1.800 Titel regional (Bayerischer Verbundkatalog) und überregional

(Zeitschriftendatenbank) nachgewiesen - viele davon erstmals. Die Erschließung der Monographien dieser Sondersammlung beginnt.

Der laufende Zugang konnte auch 1999 ohne Verzug bearbeitet werden. Dies gelang trotz erneuter Reduzierung der Mitarbeiterzahl - drei Kolleginnen (2 Stellen) gingen der Titelaufnahme im Laufe des Jahres durch Versetzung an andere Abteilungen bzw. durch Erreichen der Altersgrenze verloren. Damit ist jetzt ein Punkt erreicht, wo die bisher immer großzügig gewährte Unterstützung für andere Bereiche der Bibliothek ohne Einschnitte bei der eigentlichen Arbeit nicht mehr möglich ist. Immerhin sind nach wie vor die Monographien des bereits erwähnten Cassianeums-Bestandes unkatalogisiert und auch umfangreiche Mikroformsammlungen bleiben ohne eine Erschließung der Einzeltitel weitgehend ungenutzt.

Die Beschaffung von Mikrofiche-Katalogen wurde 1999 eingestellt, weil die Kosten in keinem vertretbaren Verhältnis mehr zur Nutzung standen.

Die bereits 1998 von einer gemischten Arbeitsgruppe aus Erwerbung und Titelaufnahme angestellten Überlegungen zur Neuorganisation des Geschäftsgangs im Bereich der Buchbearbeitung wurden im Berichtsjahr noch nicht weiterverfolgt, da bei der Umstellung auf ein neues Lokalsystem Ausleihe und Benutzung naturgemäß Priorität hatten. Im Jahr 2000 ist aber mit einer Konkretisierung zu rechnen - damit könnte dies der letzte Jahresbericht einer selbstständigen „Titelaufnahme“ sein.

Tabelle 13

Kataloge: Anzahl der Eintragungen

	Neueinträge im Jahr 1999	Summe der Einträge Ende 1999
Haupteintragungen (H-Sätze)	27.058	1.274.904
Nachträge (U-Sätze)	5.588	315.203
Beschlagwortete Haupteintragungen	16.718	615.608
Korrekturen am Datenbestand:		
Titeldatei:	15.778	
Schlagwortdatei:	51.161	

3.2.2 Systematischer Katalog

Den Schwerpunkt der Pflege und Weiterentwicklung der „Regensburger Verbundklassifikation“ als System der Sacherschließung und der Buchaufstellung bildete im Berichtsjahr die Arbeit an den Fachsystematiken Technik und Theologie; in Bezug auf letztere beteiligte sich der Augsburger Fachreferent durch mehrere Stellungnahmen zu Entwürfen für die Einarbeitung der evangelischen Theologie.

Die neu eingerichtete Mailing-Liste zur Ergänzung der Rundbriefe und Veranstaltungen der RVK-Anwender wird auch von Augsburg begrüßt und bereits gern genutzt.

Im Herbst legte die UB Regensburg eine neue Fassung der RVK-Online vor, die nach Aufarbeitung der Rückstände den aktuellen Stand der RVK zugänglich macht; auch unsere Bibliothek reagierte hierauf erfreut und positiv. Die Integration der Klassifikation in den Benutzerkatalog ist bei der Verbundzentrale in Planung.

An der jährlichen Klassifikationsbesprechung der Arbeitsgruppe für Systematikfragen am 29.9. in Regensburg nahm der Leiter der Katalogabteilung teil. Neben dem traditionellen Überblick über Stand und Entwicklung der RVK und der Diskussion diverser Detailfragen wurde die Thematik geschlechtsneutraler Bezeichnungen in der Terminologie andiskutiert sowie auch die Einrichtung eines Beirats zur RVK als zusätzliches und flexibles Arbeits- und Entscheidungsgremium beschlossen. Zu einem der sieben Mitglieder dieses Beirats - eine FH-Bibliothek, sechs Universitätsbibliotheken - wurde die UB Augsburg durch Abstimmung bestimmt.

3.2.3 Schlagwortkatalog und Verbund-Schlagwortredaktion

Im Berichtsjahr stand bei den Diplomkräften ab Oktober eine Viertelstelle weniger zur Verfügung. Gegen Jahresende konnten die beiden verbliebenen Terminal-Arbeitsplätze durch PCs ersetzt werden. Zugleich wurde ein Arbeitszimmer geräumt und dem EDV-Referat als Serverraum überlassen.

Im lokalen Katalog waren am 31.12.1999 48,29 % der H-Sätze mit Schlagwörtern verknüpft (Jahreszuwachs: 0,3 %).

Qualitätskontrolle und SWD-Redaktion im Rahmen des Geschäftsgangs ließen den nötigen Spielraum bei Arbeiten der Augsburger Schlagwortredaktion für die Erschließung im Verbund und für die gesamtdeutsche Schlagwortnormdatei, wobei die zur Vorbereitung der Migration auf ein neues Verbundsystem - inzwischen ist die Entscheidung wieder offenen - wichtigen Maßnahmen Vorrang hatten, d.h. der Abgleich der BVB-Schlagwortdatei mit der SWD, hier wiederum zunächst die häufiger verwendeten Begriffe und aktuelle Änderungen. Neben der intellektuellen Aufarbeitung von Altdaten und der Überwachung der aktuellen Schlagwortvergabe im Verbund trug ab 21.9.1999 auch ein von der Verbundzentrale implementierter interner Abgleich (mit Fehlermeldung) zumindest der einteiligen Schlagwörter bei der Online-Erfassung zur Annäherung an die SWD bei. Diese Maßnahme soll vor allem Verschreiber und Flüchtigkeitsfehler verhindern und hat sich insgesamt gut bewährt.

Da das neue Austauschformat für Katalogdaten MAB2, dessen Einführung bevorsteht, maximal 10 Schlagwortketten je Titelsatz transportieren wird, hat die Verbundredaktion als Vorbereitung auf die im BVB durchgeführte Umstellung auf MAB2 über 1100 Titel mit 11 und mehr Ketten manuell bearbeitet, um überzählige Ketten möglichst ohne Qualitätseinbußen zu entfernen.

Die manuellen Online-Korrekturen in BVB-KAT summierten sich auf 51.161 (22,5% mehr als im Vorjahr); damit erledigte die UB Augsburg 22% aller Schlagwortkorrekturen im Verbund. Das gute Antwortverhalten des Verbundrechners (besonders seit der Umrüstung im Dezember) erlaubt mehr Online-Korrekturen; dafür sind weniger zentrale Korrekturen gelaufen. Es wurden 3 Schlagwort-Infos herausgegeben. Außerdem gab es 5 Listen zentraler Korrekturen mit 368 Korrekturfällen (37% weniger als im Vorjahr); zentral korrigiert wurden 12.064 Sätze, wobei 425 dublette Sätze erzeugt und verschmolzen wurden, sowie 1.006 Verweisungen.

In der SWD wurden 5.208 Schlagwortsätze neu erfasst (8,5% weniger als im Vorjahr); bei der Bearbeitung der Meldungen gab es keine Rückstände. Das SWD-Meldeformular wurde von deutlich mehr Bibliotheken erheblich stärker genutzt. Auf diesem Weg werden nun schon mehr SWD-Neuansetzungen gemeldet als in konventioneller Form. In zahlreichen Fällen mussten aber Datensätze ergänzt bzw. musste weiter recherchiert werden. Zudem wurden 4.885 Online-Korrekturen im ILTIS-System (Normdatenbank der Deutschen Bibliothek) durchgeführt (25% weniger als im Vorjahr), davon 753 Änderungen der Ansetzungsform, und 285 Sätze gelöscht. Die Zahl der versandten SWD-Mailbox-Nachrichten stieg leicht

auf 4.302 (4,5% mehr als im Vorjahr). Am 9./10.12.1999 fand das jährliche Kooperationstreffen der SWD-Partner in Frankfurt/M. statt.

Das Angebot der Augsburger Verbundredaktion im WWW wurde ausgebaut; insbesondere entstand eine umfangreiche Linksammlung „Internet-Informationen zur Sacherschließung“ als Hilfsmittel für die überregionale Kommunikation und Zusammenarbeit und die künftige Optimierung der bibliothekarischen Inhaltserschließung.

In der seit der Zusammenführung von Generaldirektion und Bayerischer Staatsbibliothek fortbestehenden Kommission für Sacherschließung des Bibliotheksverbunds Bayern führte Dr. Stumpf weiterhin den Vorsitz.

3.3 Benutzungsabteilung

Im Berichtszeitraum wurde das neue Ausleihsystem mit Spannung erwartet. Am 20.11.99 wurde das alte Ausleihsystem BIAS abgeschaltet und durch SIAS, den Ausleih-Client des Lokalsystems Sisis ersetzt. Da eine Testphase mit der vollständigen Parametrisierung wegen des Zeitdrucks für die UB Augsburg leider nicht möglich war, kam es v.a. in der ersten Woche zu massiven Problemen bei der Ausleihe. Trotz Semesterbeginn reagierten die Benutzer sehr verständnisvoll und die meisten Schwierigkeiten konnten auch relativ schnell behoben werden.

Ein paar größere Systemfehler blieben jedoch bestehen und müssen behoben werden:

- die temporären Buchnummern, die bei Mehrfachexemplaren und angebundenen Werken teilweise mehrfach vergeben wurden,
- einzelne Funktionen, die trotz der Möglichkeit, jedes Anmelde-Passwort für den Ausleih-Client individuell einzurichten, nicht gesperrt werden konnten,
- der Ausdruck der Buchetiketten und Signatureschilder
- und die Programmierung der Mahnungen.

Eine Liste mit dringend benötigten Verbesserungen (change requests) wurde an die Firma Sisis und an die Verbundzentrale geschickt.

Insgesamt gesehen ist das neue System jedoch sehr leistungsfähig und hat sich durchaus bewährt.

Wie schon 1998 ist auch im vergangenen Jahr die passive Fernleihe gestiegen (um 14,5 %). Von den 36.675 Bestellungen konnten 34.441 (93,9 %) positiv erledigt werden.

Der scheinbare Rückgang der aktiven Fernleihe um 1,8 % wird durch die Dokumentlieferdienste mehr als aufgewogen. DBI, SUBITO 1 und 3 kamen auf 9.032 Bestellungen, zusammen mit der aktiven Fernleihe auf 46.718. Von diesen konnten 37.008 versandt werden.

Die Dokumentlieferdienste, die neben die etablierte Fernleihe getreten sind, haben durch die Online-Übermittlung der Bestellung zu einer beschleunigten Direktbestellung geführt, die eine klare Identifizierung des Leih- oder Kopierwunsches und die sofortige Information über die Verfügbarkeit des Buches voraussetzt. Die dadurch erreichte schnellere Gesamtlaufzeit konnte nur durch eine effizientere Organisation und durch vermehrten Einsatz des Personals für diese Aufgaben ermöglicht werden.

Am 8.7.99 beteiligte sich die Bibliothek an einem Workshop in Berlin, der sich mit der vom Deutschen Bibliotheksinstitut durchzuführenden Kostenuntersuchung des Lieferdienstes SUBITO 1 befasste. Die Erhebung erfolgte nach Zustimmung des Personalrats in der Universitätsbibliothek Augsburg vom 16.-27.8.1999. Ergebnisse lagen im Berichtszeitraum noch nicht vor.

Am 28.6.99 nahm die UB Augsburg an einer Sitzung der bayerischen SUBITO-Lieferanten zur Einführung von SUBITO 3, dem neuen Buchdirektversand, in der BSB München teil. Es wurden u.a. einheitliche Preise festgelegt: Normaldienst für Nutzergruppe 1: DM 13; Eildienst DM 28. Die neue DOD-Software musste installiert und das Lieferantenprofil geändert werden, bevor am 1.9.99 die UB Augsburg zusammen mit zunächst 6 weiteren Bibliotheken mit SUBITO 3 beginnen konnte. Vom 1.9. bis 31.12.99 wurden bereits 380 Bücher an SUBITO-Kunden verschickt.

Bei der Informationsvermittlungsstelle ging im Vergleich zum sehr niedrigen Niveau des Vorjahres die Anzahl der Suchaufträge noch einmal etwas zurück; insgesamt waren es 11 gegenüber 14 im vorigen Jahr. Fachlich überwogen dieses Jahr die juristischen Recherchen (8, gegenüber 5 im Vorjahr), meist für Ortsbenutzer, gelegentlich auch für den Eigenbedarf der Bibliothek. Die juristische Fakultät nutzt JURIS ja seit Jahren in Selbstbedienung, den Studenten stehen aus dem gleichen Pauschalvertrag die CD-ROM-Versionen der Datenbanken im Netz zur Verfügung.

Die nur noch minimale Nachfrage nach vermittelten, kostenpflichtigen Literaturrecherchen kann nicht überraschen angesichts des breiten Angebots an elektronischen Informationsmöglichkeiten, die dem Benutzer kostenlos angeboten werden; neben dem CD-ROM-Netz einerseits und den bekannten Suchmaschinen andererseits wären hier vor allem die Fach- und interdisziplinären Aufsatzdatenbanken im WWW zu nennen, die teils gratis, teils nur für Berechtigte zugänglich und von den WWW-Seiten der Bibliothek aus auch sehr bequem zu finden sind. Dass der Benutzer sich zu diesen Datenbanken allerdings nicht immer die Hilfe holt, die er brauchen und bekommen könnte, und dass vor allem jeder Zwang zur Formulierung des Informationsproblems im Vorfeld der Recherche entfällt, ist sicherlich ein Nachteil der Selbstbedienung in diesem Bereich. Sichtbar wird das gelegentlich an der Qualität der Fernleihbestellungen.

Bei den Pauschalverträgen mit Online-Hosts hat sich nichts Wesentliches geändert. Mit STN wurde wieder ein Fakultätsvertrag abgeschlossen. Zwar trägt die Kosten seit einigen Jahren das Institut für Physik, die Bibliothek bekommt und sammelt aber weiterhin die gedruckten Nutzungsstatistiken; sie weisen eine sehr intensive Nutzung aus. Der Vierjahresvertrag mit der JURIS GmbH wurde in den gesamt-bayerischen JURIS-Pauschalvertrag überführt, dabei haben sich die Konditionen aber nicht verändert. Die Kosten trägt weiterhin die Bibliothek, ebenso wie für die Verträge mit den amerikanischen juristischen Hosts WESTLAW und LEXIS.

Der Bücherautodienst trug wiederum für einen Großteil der Dokumente zur Beschleunigung des Bestellweges bei. 6.683 Bände und Kopien - allein 4.665 innerhalb Bayerns - wurden auf diesem Wege kostengünstig und schnell transportiert. Was anfangs als Notlösung gedacht war, hat sich zusammen mit dem Containerversand zu einem erfolgreichen ständigen Dienst fortentwickelt. Da sich die Zahl der angeschlossenen Bibliotheken ständig erhöht, sollte künftig auch über einen besseren Transport-Rhythmus nachgedacht werden. Der Beschleunigung des Bestellweges käme es sicher zugute, wenn wichtigere Standorte öfter als zweimal die Woche angefahren werden könnten. Denn auch der Bücherautodienst als Gemeinschaftsunternehmen mehrerer beteiligter Bibliotheken trägt wesentlich zur flächendeckenden Informationsversorgung bei.

Im Lesesaalbereich wurden veraltete Nachschlagewerke ausgesondert. Dasselbe geschah im Magazin mit den Dubletten bei einzelnen Fächern. Die Schriften der Fernuniversität Hagen wurden vollständig neu katalogisiert. Durch das Aussondern von alten Auflagen des Studien- und Lehrmaterials wurden 170 laufende Regalmeter an Stellfläche gewonnen.

Während des Semesters war in der Zentralbibliothek ein Informationsdienst Montag bis Donnerstag bis 18 Uhr, freitags bis 16 Uhr tätig.

Mitarbeiter der Benutzungsabteilung hielten zusätzlich regelmäßig allgemeine Bibliotheksführungen, Einführungen in die Dokumentlieferdienste, CD-ROM-, OPAC- und Internet-Einführungen.

Tabelle 14
Öffnungszeiten

Öffnungstage	300	(293)
Wöchentliche Öffnungszeit in Stunden		
- der Lesesäle	75	(75)
- der Ausleihe	75	(75)

Tabelle 15
Zahlen zur Benutzung

			Veränderung
Zahl der Studierenden - SS 1999 -	11.510	(12.419)	-7,3%
Zahl der eingetragenen Benutzer	20.816	(18.625)	11,8%
Zahl der Lesesaalbenutzungen	481.113	(546.593)	-12,0%

Tabelle 16

Ausleihe

Bestellungen			Veränderung
Ortsleihe	109.486	(139.099)	-21,3%
Aktive Fernleihe	37.686	(38.366)	-1,8%
Passive Fernleihe	36.675	(32.041)	14,5%
Internat. Leihverkehr:			
Aktive Fernleihe	1.574	(1.608)	-2,1%
Passive Fernleihe	246	(542)	-54,6%
Dokumentlieferdienste	9.032		1999 erstmalig erhoben
Insgesamt	194.699	(211.656)	-8,0%

Positiv erl. Bestellungen

			% Anteil d. Best.
Ortsleihe	109.486	(139.099)	100,0% (100,0%)
Aktive Fernleihe	30.138	(30.816)	80,0% (80,3%)
Passive Fernleihe	34.441	(29.339)	93,9% (91,6%)
Dokumentlieferdienste	6.870		1999 erstmalig erhoben
Insgesamt	180.935	(199.254)	92,9% (95,1%)

Ausleihe nach Einheiten

			Veränderung	
Ortsleihe	326.472	(431.620)	-24,4%	#
Aktive Fernleihe *)	30.138	(30.816)	-2,2%	#
Passive Fernleihe	34.441	(29.339)	17,4%	
Insgesamt	391.051	(491.775)	-20,5%	

*) ohne Kopien

Stand: 20.11.1999

Tabelle 17

**Aktive Fernleihe: Die Universitätsbibliothek Augsburg
als Leitbibliothek für Bayerisch Schwaben**

Eingegangene Bestellungen	2.116	(2.583)
Veränderung	-18%	

Tabelle 18

Aktive Fernleihe: Versendung von Büchern und Kopien**a) Bayerisches Bücherauto an der Universitätsbibliothek Augsburg**

Zahl der transportierten Bände und Kopien (Aktive Fernleihe) insgesamt:	6.683	(10.895)
dies entspricht einem Anteil aller verschickten Bücher und Kopien bei der aktiven Fernleihe von	22,2%	(35,4 %)
der aktiven u. passiven Fernleihe von	10,3%	(18,1 %)

b) Insgesamt (Post und Bücherauto)

Alle verschickten Bücher u. Kopien:

Aktive Fernleihe	30.138	(30.816)
Aktive und passive Fernleihe	64.579	(60.155)

Tabelle 19

Einbandstelle

	Gebundene Einheiten	DM	DM	Veränderung
Normalband	4.132 (4.922)	153.483	(171.969)	
Broschur	697 (1.079)	7.879	(18.071)	
Reparatur	232 (583)	8.829	(22.008)	
Sonderanfertigungen	(3)	(180)		
Insgesamt	5.061 (6.598)	170.191	(212.229)	-20%

Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben: 6,47 % (5,38 %) gegenüber Vorjahr

Zusätzlich: Restaurierung und Einband der Oettingen-Wallersteinschen
Bibliothek: 523 Einheiten für 19.939 DM
(davon nur Restaurierung: 4 Einheiten für 12.099 DM).

Tabelle 20

Kopien, Fotostelle:

			Veränderung
Zahl der dienstlichen Xerokopien auf allen Geräten der Universität	3.745.574	(4.028.315)	-7,0%
Readerprinter-Kopien	20.070	(17.329)	15,8%
Zahl d. Fotoaufnahmen	13.924	(12.632)	10,2%
Zahl der Vergrößerungen	3.893	(4.156)	-6,3%

4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN

4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (ab April 1999 mit Recht) (TS)

Ein herausragendes Ereignis des Jahres 1999 war für die UBA der Umzug der TB Recht von der Eichleitnerstraße auf den Campus der Universität. Diese Aktion konnte zügig vom 10.3. – 18.3.99 durchgeführt werden, die Eröffnung erfolgte am 22.3.99. Als letzte Teilbibliothek hat sie damit den Standort „Alte Universität“ verlassen.

Da der Gebäudeteil für das Recht an die Teilbibliothek WiSo angebaut wurde und mit großen Durchlässen verbunden ist, entstand ein gemeinsames Haus, das auch organisatorisch zu einer Einheit zusammengeführt wurde, die Teilbibliothek Sozialwissenschaften.

Die Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen beträgt nunmehr 40. Die Anzahl der Studierenden im SS 1999 sank von 5.189 auf 4.943. Dementsprechend verringerte sich die Intensität der Lesesaalbenutzung auf 227.078 Besucher (auch die Zusammenlegung der beiden Teilbibliotheken wirkt sich hier aus) und die Menge der Ausleihen auf 91.923 Bände.

Der Zuwachs der Einheiten verteilt sich auf die in der TS vertretenen Fächer folgendermaßen: Recht: 2.664, Wirtschaft: 1.846, Soziologie: 618, Psychologie: 717. Der Gesamtbestand stieg dadurch im Fach Recht auf 89.421, im Fach Wirtschaft auf 113.545, im Fach Soziologie auf 28.924 und im Fach Psychologie auf 22.391 Einheiten. Für das Europäische Dokumentationszentrum (Recht) und für die alle Fächer umfassende Lehrbuchsammlung lagen bis zum Berichtsschluß noch keine aktuellen Bestandszahlen vor.

Im Berichtszeitraum war die Teilbibliothek Sozialwissenschaften mit 14 Mitarbeitern (z.T. in Teilzeit) besetzt. Folgende personelle Veränderungen fanden in diesem Jahr statt:

1 Mitarbeiterin (gD, halbtags) wechselte am 15.3.99 aus der Katalogabteilung in die TS,

1 Mitarbeiterin (mD, ganztags) wechselte am 25.5.99 aus der Benutzungsabteilung in die TS,

1 Mitarbeiter (eD, ganztags) wechselte am 25.5.99 in die Benutzungsabteilung,

1 Mitarbeiterin (gD, ganztags) wechselte am 16.8.99 aus der TN in die TS,

1 Mitarbeiterin (gD, halbtags), wechselte am 16.8.99 in die TN

1 Mitarbeiter (ABM, ganztags) arbeitet seit 21.11.99 in der TS,

1 Mitarbeiterin (mD, halbtags) wechselte am 29.11.99 aus der Benutzung in die TS,

1 Mitarbeiterin (mD, halbtags) wechselte am 4.12.99 in die Benutzungsabteilung.

An folgenden Terminen fanden in der Teilbibliothek Sozialwissenschaften allgemeine Führungen statt.:

- Ausbilder und Anwärter zum mittleren Dienst der Bayerischen Bereitschaftspolizei am 24.3., 19.4., 22.4., 23.4., 26.4. und 27.4.99.
- Studenten der Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin am 30.9.99.
- Studierende der Fachhochschule Augsburg am 7.10.99.

Seit August 1999 hat Frau Helga Fryars die Funktionsstelle der Leitenden Diplombibliothekarin inne.

Tabelle 21
Teilbibliothek Sozialwissenschaften (ab April 1999 mit Recht)

Angaben zur Benutzung				
Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen	40	(	39	= Jura+Wiso '98)
Zahl der Studierenden (SS)	4.943	(	5.189	= Jura+Wiso '98)
Lesesaalbenutzung	227.078	(	293.363	= TW+TR '98)
Ausleihen 1.1.-20.11.1999	91.923	(	129.859	= TW+TR '98)

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten				
Fach:	Einheiten		DM	
Recht	2.664	(	2.911)
Wirtschaft	1.846	(	1.889)
Soziologie	618	(	626)
Psychologie	717	(	900)
Insgesamt	5.845	(	6.326)
			1.166.965	(
				1.117.051

Bestand in Einheiten:	
Recht	89.421
Europ. Dokumentationszentrum	* (86.757)
Wirtschaftswissenschaften	(7.519)
Soziologie	113.545
Psychologie	(111.699)
Lehrbuchsammlung	28.924
	(28.306)
	22.391
	(21.674)
	* (21.068 = TW+TR '98)
Insgesamt:	254.281
	(277.023)

* aktuelle Bestandszahlen noch nicht verfügbar

4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)

Trotz Rückgangs der Zahl der Studierenden (-11%) stieg die Lesesaalbenutzung im Berichtszeitraum drastisch an (+70 %). Es macht sich hier die Nutzung der Teilbibliothek durch eine große Zahl von Studenten aus anderen Fächern, insbesondere aus der Juristischen Fakultät, die auf den Campus zugezogen ist, bemerkbar. Der Rückgang der Ausleihen (-17%) korreliert hingegen halbwegs mit dem Rückgang der Studierendenzahl.

Die Zahl der Neuerwerbungen ging auf Grund des wiederum gesunkenen Etats der betroffenen Fächer bei gleichzeitig steigenden Buchpreisen weiter zurück (-6%).

Der Präsenzbestand hat wieder die als kritische Obergrenze geltende Zahl von einer halben Million Bänden überschritten. In einigen Fächern wurde vor diesem Hintergrund begonnen, systematisch Mehrfachexemplare, ältere Auflagen u.ä. auszuscheiden. Trotzdem wird nur eine konsequente Umstellung weniger häufig benutzter Literatur ins Magazin die weiterhin virulenten Platzprobleme lindern können.

Arbeitsaufwendige, aber von Zeit zu Zeit unumgängliche Arbeiten bänden die Kräfte der Mitarbeiter bei der Bestandsrevision etlicher Regale an Hand von Katalogausdrucken, ebenso die Bereinigung von Vermislisten. Zudem wurde mit der längst fälligen Überprüfung der Handbibliotheken an den Lehrstühlen begonnen.

Erhebliche Anforderungen an die Fortbildungsbereitschaft und zusätzliche Belastungen durch Benutzerschulungen brachten die Umstellungen auf ein neues Ausleihverbuchungssystem (SIAS) und auf ein neues Recherchesystem (JAVA-OPAC) im letzten Quartal des Jahres mit sich. Im Gefolge dieser Umstellungen kam es zu einem erheblichen Bücherrückstau bei den Neuzugängen, auch waren keine Änderungen und Umstellungen mehr möglich.

Die Umstellungen waren verbunden mit dem Abbau veralteter OPAC-Geräte und Terminals. Die Neuausstattung konnte 1999 jedoch noch nicht im erforderlichen Umfang vollzogen werden. Benutzer klagen insbesondere über die weiterhin unbefriedigende Drucker-Ausstattung.

Für die Arbeit mit Medien des Faches Musik konnte ein neuer, größerer Raum bezogen werden. Der bisherige CIP-Raum in der Teilbibliothek wird zwischenzeitlich als Gruppenarbeitsraum genutzt, nachdem inzwi-

schen genügend gut ausgestattete CIP-Räume in den verschiedenen Fakultäten eingerichtet wurden. Auch das Common-Center wurde auf Grund des Bedarfs in einen Gruppenarbeitsraum umgewidmet. Der großzügig dimensionierte Raum soll nach entsprechender technischer Ausrüstung (PC, Beamer) künftig auch für Benutzerschulungen verwendet werden.

Im Bereich Benutzerschulung arbeitet jetzt eine Mitarbeiterin der Teilbibliothek Geisteswissenschaften; insbesondere soll sie zusammen mit den anderen Teilbibliotheken und der Benutzung ein Schulungskonzept für die verschiedenen Benutzergruppen der Universitätsbibliothek erarbeiten.

Der personelle Missstand der letzten Jahre wurde durch Zuweisung einer zusätzlichen Mitarbeiterin zur Jahresmitte gemildert. Zum Ende des Berichtsjahres waren damit 14,5 Stellen mit 18 Mitarbeitern besetzt. Erstmals konnte damit ein neuer Info-Platz im Bereich Musik-Sport-Biologie besetzt werden, sodass die Teilbibliothek nun flächendeckend mit Infoplätzen (wenn auch teilweise nur halbtags) ausgestattet ist.

Tabelle 22**Teilbibliothek Geisteswissenschaften****Angaben zur Benutzung****Zahl der betreuten Lehrstühle/**

Fachvertretungen	54	(53)
------------------	----	---	----	---

Zahl der Studierenden (SS)	4.998	(5.615)
----------------------------	-------	---	-------	---

Lesesaalbenutzung	155.999	(92.285)
-------------------	---------	---	--------	---

Ausleihen 1.1.-20.11.1999	99.157	(119.570)
---------------------------	--------	---	---------	---

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

	Einheiten		DM					
Insgesamt	13.830	(14.679)	1.173.249	(1.208.353)

Bestand

der Teilbibliothek	501.830	(488.000)
--------------------	---------	---	---------	---

der Lehrbuchslg.				
------------------	--	--	--	--

(in Zentralbibliothek)	*	(16.015)
------------------------	---	---	--------	---

*: aktuelle Bestandszahlen noch nicht verfügbar

4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)

Das Berichtsjahr war das erste volle Jahr seit 1988, in dem die Teilbibliothek Naturwissenschaften wieder unter einem Dach vereinigt war und in dem normale Arbeitsbedingungen für Personal und Benutzer herrschten – abgesehen von den Heizungsproblemen, die erst um die Jahreswende wenigstens einigermaßen behoben werden konnten.

Dies scheint sich auf die Präsenzbenutzung positiv ausgewirkt zu haben: zwar ist sie zurückgegangen, aber nicht im gleichen Ausmaß wie die Studentenzahlen. Wieder zugenommen hat auch die Benutzung durch Studenten anderer Fakultäten. Der Rückgang der Ausleihzahlen ist dagegen erheblich, durch niedrigere Studentenzahlen allein nicht zu erklären. Teilweise korrespondiert er wohl mit der stärkeren Präsenzbenutzung und ist insofern durchaus erwünscht, teilweise beginnt sich aber wahrscheinlich auch die schlechte finanzielle Ausstattung der Bibliothek bemerkbar zu machen.

Immer wichtiger wird der Zugang zu den elektronischen Versionen der Zeitschriften, besonders in der Physik. Die Meldung der schon länger vorhandenen Zugänge zu elektronischen Zeitschriften für die EZB konnte bis Ende Februar weitgehend abgeschlossen werden. Änderungen dabei müssen allerdings kontinuierlich verfolgt werden. Zugleich nahm das Angebot gerade in den ersten Monaten des Berichtsjahrs sprunghaft zu, das betrifft besonders auch Archive älterer Jahrgänge.

Die Bestandsentwicklung gestaltete sich überaus problematisch: ein stagnierender Etat und gleichzeitig krasse Preissteigerungen insbesondere der Physikzeitschriften führten dazu, dass Monographien kaum noch angeschafft werden konnten. Eine großzügige Spende der Heraeus-Stiftung in Höhe von DM 50.000,- wird sicherlich ein wenig Abhilfe schaffen. Sie wird sich aber erst im kommenden Jahr auswirken.

In anderer Hinsicht wird die Teilbibliothek ihrem Namen besser gerecht als früher: Der bisher in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften aufgestellte Bestand der Physikdidaktik, einschließlich Grundlagenliteratur der Physik, wurde mit dem Physik-Bestand der Teilbibliothek Naturwissenschaften zusammengeführt. Dabei werden Doppelexemplare und veraltete Literatur ins Zentralmagazin ausgeschieden, außerdem teilweise die bisher fehlende Beschlagwortung nachgeholt. Gegen Jahresende wurde auch der gesamte Bestand der Chemie aus der Teilbibliothek Geisteswissenschaften in die Teilbibliothek Naturwissenschaften verlagert. Dies bot sich an, da einerseits inzwischen ein Lehrstuhl für Festkörperchemie

im Institut für Physik besetzt (und mit Berufungsmitteln für Literatur ausgestattet) wurde, andererseits auch die Lehrbeauftragten der Chemie-didaktik Räume in diesem Institut bezogen haben. Auch den Benutzererwartungen kommen wir dadurch ein Stück weit entgegen. Die Unterbringung eines großen Teils der naturwissenschaftlichen Bestände in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften hat immer für eine gewisse Verwirrung gesorgt. In der Bestandsstatistik wird die Chemie im Berichtsjahr noch bei der Teilbibliothek Geisteswissenschaften mitgezählt, weil die Umstellung erst kurz vor Jahresende stattfand.

Die Umstellung von Ausleihsystem und OPAC ging für sich genommen in der Teilbibliothek relativ reibungslos über die Bühne, zumal schon beim Umzug hinreichend leistungsfähige PC's für Mitarbeiter und Benutzer angeschafft worden waren. Auch in der naturwissenschaftlichen Fakultät gibt es allerdings Lehrstühle, deren Rechnerausstattung zu Problemen mit dem JAVA-OPAC geführt hat (kleine Bildschirme, langsamer Ablauf). Schlimmer wirkte und wirkt sich die Unterbrechung von OPAC-Versorgung und Etikettendruck aus. Die mit dem Umzug vollzogene Änderung des Geschäftsgangs – ab der Sacherschließung sind und bleiben die Bücher in der Teilbibliothek – hat die Folgen im Vergleich zum Rest des Hauses aber doch gemildert: Die Katalogisierung wurde nicht unterbrochen, Signaturen werden vergeben. Sie ermöglichen vorab eine sortierte Aufstellung neuer Bücher im Thekenbereich.

Nicht gut entwickelt hat sich leider die Personalsituation der Teilbibliothek. Die langjährige geschäftsleitende Beamtin ist in die Teilbibliothek Sozialwissenschaften gewechselt. Ihre Nachfolgerin, Frau Gabriele Bihler, ist derzeit halbtags tätig.

Tabelle 23**Teilbibliothek Naturwissenschaften**

Angaben zur Benutzung

Zahl der betreuten Lehrstühle/

Fachvertretungen	48	(42)
------------------	----	---	----	---

Zahl der Studierenden (SS)	1.126	(1.372)
----------------------------	-------	---	-------	---

Lesesaalbenutzung	25.790	(28.750)
-------------------	--------	---	--------	---

Ausleihen 1.1.-20.11.1999	21.421	(30.624)
---------------------------	--------	---	--------	---

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

Fach:	Einheiten		DM					
Mathematik u. Informatik	943	(	1.209	)	277.457	(	380.610)
Physik	286	(	566	)	404.484	(	430.726)

Bestand

Mathematik	23.449	(22.770)
------------	--------	---	--------	---

Informatik	7.921	(7.657)
------------	-------	---	-------	---

Physik	21.151	(20.865)
--------	--------	---	--------	---

Lehrbuchsammlung	*	(6.147)
------------------	---	---	-------	---

Insgesamt	52.521	(57.439)
------------------	---------------	----------	---------------	----------

*: aktuelle Bestandszahlen noch nicht verfügbar

5. ALTES BUCH

Der Bestand Rara (Lokalkennzeichen 221) nahm um 705 Bände zu, meist aus dem Cassianeum.

Die Benutzung im Großen und Ganzen ist konstant geblieben, lediglich die Zahl der in den Handschriftenlesesaal bestellten Werke ist um etwa 20% gestiegen. Gegen Mitte des Jahres wurde die bisherige Halbtagsmitarbeiterin ganz dem Referat „Altes Buch“ zugewiesen. Sie nimmt jedoch auch kleinere Aufgaben für andere Abteilungen wahr. Die Öffnungszeiten des Handschriftenleseraums konnten nur mit großer Mühe eingehalten werden, da lange Krankheitszeiten anfielen. An etwa zwanzig Öffnungstagen übernahm der Referatsleiter selbst die Aufsicht.

Der zweite Band der mittelalterlichen Handschriften, bearbeitet von Dr. H. Hilg, konnte am Jahresende erscheinen. Die Bibliothek nahm die Präsentation zum Anlass, eine Ausstellung zur Erschließung unserer Handschriften für Anfang 2000 vorzubereiten. 35 (32) Quarthandschriften wurden im 1. Durchgang für den dritten Band der lateinischen Handschriften von Herrn Hilg bearbeitet.

Durch Funde im Druckschriftenbestand erhöhte sich die Zahl unserer Inkunabeln um drei auf 1.258.

Die Katalogabteilung konnte die Bearbeitung der Druckschriften der Oettingen-Wallersteinschen Sammlung trotz reduzierten Personaleinsatzes im Berichtsjahr nahezu abschließen. Die buchgeschichtlichen Nachtragungen sollen bis Mitte 2000 erledigt sein.

Die Zeitschriften des Cassianeums wurden vollständig in den Bestand der UB Augsburg eingearbeitet.

Für die Handbibliothek „Altes Buch“ (LKZ 20) konnten alle neuerschiedenen mitteleuropäischen Handschriftenkataloge erworben werden. Bei der Sekundärliteratur zur Erschließung des Altbestandes reichten die Haushaltsmittel jedoch nur für Grundlagenliteratur.

Im Institut für Buchrestaurierung an der BSB München konnten vier Bücher für zusammen 12.099,26 DM restauriert werden. 523 Bände wurden zum historisierenden Neueinband zum Buchbinder gegeben, nachdem sie von unseren Mitarbeitern zerlegt, repariert und die Lagen wieder zusammengefügt worden waren (Kosten: 19.939,- DM).

Zusätzlich wurden 409 (197) Bände der Buchpflege unterzogen: Kleinere Schäden am Buch außen und innen wurden repariert, Lederbände gereinigt, gefettet, gestempelt und etikettiert.

Tabelle 24

Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek (LKZ 02)

Handschriftenlesesaal:

Benutzer	1.220	(1.228)
Benutzte Bände		
Druckschriften (LKZ 02)	2.025	(1.660)
Inkunabeln	13	(4)
Rara (LKZ 221)	124	(105)
Remota (LKZ 219)	25	(12)
Handschriften	65	(87)
Musikhandschriften (Orig.)	71	(19)

Aktive Fernleihe:

Bände	289	(490)
Kopien	252	(257)
nur Präsenznutzung möglich	334	(333)

6. AUSSTELLUNGEN, FÜHRUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, GREMIENARBEIT

6.1 Ausstellungen

21.1.1999 - 27.3.1999

Franz Kafka - Stationen seines Lebens und Schreibens in Fotos und Texten 1883 - 1924. Eine Ausstellung der Forschungsstelle Prager deutsche Literatur / Kritische Kafka-Edition Bergische Universität GHS Wuppertal. Konzeption: Prof. Dr. Jürgen Born.

Ausstellungsort: Zentralbibliothek, Ausstellungshalle

18.2.1999 - 26.2.1999

Vorgeschichtliches Getreide im Unterricht. Ein Unterrichtsprojekt im Heimat- und Sachkunde-Unterricht der Grundschule Ecknach/Aichach, gestaltet von Gudrun Schmid im Rahmen des Seminars „Geschichte in der Grundschule“. Veranstalter: Prof. Dr. Karl Filser, Didaktik der Geschichte.

Ausstellungsort: Teilbibliothek Geisteswissenschaften

9.3.1999 - 15.4.1999

Die schönsten deutschen Bücher 1998. Ausstellung der Stiftung Buchkunst.

Ausstellungsort: Zentralbibliothek, Ausstellungshalle

7.5.1999 - 3.7.1999

H. Kiesling – Farblithographien, Bilder in Mischtechnik, Plastik

Ausstellungsort: Zentralbibliothek, Ausstellungshalle

14.5.1999 - 16.7.1999

Wallerstein – das „Schwäbische Mannheim“. Zur Geschichte höfischer Musik im 18. Jhd. Wertvolle Handschriften und alte Drucke aus dem Bestand der Sammlung Oettingen-Wallerstein der Universitätsbibliothek Augsburg

Ausstellungsort: Zentralbibliothek, Schatzkammer

17.7.1999 - 4.9.1999

„Und was werden die Deutschen sagen??“ - Thomas Manns Doktor Faustus. Eine Ausstellung des Heinrich- und Thomas-Mann-Zentrums Lübeck und des Thomas-Mann-Archivs der ETH Zürich.

Ausstellungsort: Zentralbibliothek, Ausstellungshalle

24.11.1999 - 22.12.1999

Dozenten des Lehrstuhls für Kunstpädagogik der Universität Augsburg zeigen **Malerei – Grafik – Plastik.**

Ausstellungsort: Zentralbibliothek, Ausstellungshalle

**Ausstellung im Rahmen des Augsburger Literaturprojekts 1999
„Franz Kafka“**

Franz Kafka

Stationen seines Lebens und Schreibens 1883 - 1924

21.01.-27.03.99

Zentralbibliothek, Foyer (Ebene 3)

Eröffnungsvortrag: Prof. Dr. Jürgen Born, Universität Wuppertal, Forschungsstelle Prager deutsche Literatur

Die Ausstellung der Bergischen Universität GHS Wuppertal ist synoptisch angelegt und führt in fünf Abschnitten die Lebensgeschichte des Dichters vor Augen: „Kindheit und Jugend“, „Anfänge des Schreibens“, „Der Kampf um Felice Bauer“, „Genesungsversuche und Selbstrechtfertigung“ sowie „Schreiben im Schatten der Krankheit“. Lebensdaten und Entstehungszeit seiner Schriften stehen dabei einander gegenüber.

Fotos von Kafka, von seinen Eltern, Geschwistern und Freunden, faksimilierte Briefe, Manuskriptseiten und andere Dokumente begleiten die fünf Abschnitte, zusätzlich werden in Tischvitrinen Bücher und Zeitschriften, die zu Kafkas Lektüre zählten, ausgestellt.

Das Gegenüber von Lebensdaten und Entstehungszeiten läßt den Besucher sehr genau erkennen, aus welcher Lebenssituation heraus die Erzählungen und Romanfragmente jeweils entstanden.

Ausstellung in der Schatzkammer der Zentralbibliothek

Wallerstein - das "Schwäbische Mannheim"

Zur Geschichte höfischer Musik im 18. Jahrhundert

12.05.-16.07.99

Eröffnung: Mittwoch, 12.05.99, 10 Uhr

Wertvolle Handschriften und alte Drucke aus der Sammlung Oettingen-Wallerstein der Universitätsbibliothek Augsburg

Konzeption: Günther Grünsteudel

Die Ausstellung versucht anhand zeitgenössischer Text- und Bilddokumente, alter Musikinstrumente aus den Fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Sammlungen und zahlreicher wertvoller Musikhandschriften und -drucke aus der Sammlung Oettingen-Wallerstein der Universitätsbibliothek Augsburg die Geschichte der Wallersteiner Hofkapelle nachzuzeichnen.

Seit den 1770er Jahren zählte die Kapelle des Fürsten Kraft Ernst (1748-1802) ein Vierteljahrhundert lang zu den führenden Orchestern in Deutschland. Zeitgenössische Berichte charakterisieren sie als ein Präzisionsensemble, an dessen Pulten einige der gesuchtesten Virtuosen der Zeit saßen. Unter den Hofmusikern waren Komponisten von Rang, wie etwa Ignaz von Beecke (1733 – 1803), Joseph Fiala (1748 – 1816), Antonio Rosetti (um 1750 – 1792), Joseph Reicha (1752 – 1795) oder Friedrich Witt (1770 – 1836), was den amerikanischen Musikwissenschaftler Prof. Sterling E. Murray veranlaßt hat, von einer „Wallersteiner Schule“ zu sprechen. Der Ruhm des „Schwäbischen Mannheim“ (Adolf Layer in *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*) lockte berühmte Musiker nach Wallerstein und in die fürstliche Sommerresidenz Hohenaltheim, unter ihnen auch Mozart (1777), Beethoven (1787) und Haydn, der Ende 1790, einer Einladung des Fürsten folgend, einige Tage bei Hofe weilte, ehe er seine Reise nach England fortsetzte. Nach dem Tod des Fürsten und dem Ende des „Alten Reiches“ ging die Bedeutung der Kapelle immer mehr zurück. 1821 wurden die Hofkonzerte eingestellt.

„Und was werden die Deutschen sagen??“**Thomas Manns „Doktor Faustus“**

Ausstellung in der Universitätsbibliothek Augsburg vom 17.7. bis 4.9.1999

Eine Ausstellung zu Thomas Manns großem Altersroman „Doktor Faustus“ präsentiert die Universitätsbibliothek Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Thomas-Mann-Archiv Zürich und dem Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum Lübeck. Das komplexe Werk mit dem Untertitel „Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn erzählt von einem Freunde“, von Thomas Mann selbst als das „Resümee meines Lebens“ und „mein Parsifal“ bezeichnet, wird in seinen zentralen Aspekten beleuchtet. Dank der Mitarbeit des Thomas-Mann-Archivs in Zürich ist es möglich, die knapp vierjährige Entstehung des Romans an zahlreichen Originalen, von Thomas Mann verwendeten Quellenmaterialien, an Arbeitsnotizen, an Briefen und am Originalmanuskript des Romans nachzuzeichnen. Diese Einblicke in die literarische Werkstatt Thomas Manns werden hier erstmals präsentiert.

Die Ausstellung eröffnet fünf Zugänge zu dem 1947 erschienenen, noch im amerikanischen Exil verfassten Roman. Der erste Zugang sind die oft autobiographischen Ursprünge der Orte und Figuren des Buches. Thomas Manns Schwester Carla und sein Enkel Frido haben Romanfiguren angeregt. Die zweite Abteilung über Faust und Nietzsche zeichnet den Einfluss Friedrich Nietzsches auf den Inhalt und die Konzeption des Romans nach. In der Abteilung Musik werden die musikalischen Vorlagen des Romans gezeigt und jene Werke zeitgenössischer Musik, die Thomas Manns Roman zum Ausgangspunkt genommen haben.

Der „Doktor Faustus“ wurde vom Autor als ein „fürchterlich deutsches Buch“ bezeichnet. Die vierte Abteilung dokumentiert ihn als Roman über die politische und menschliche Katastrophe des Dritten Reiches. Schließlich versucht die Ausstellung eine Antwort auf die von Thomas Mann selbst gestellte Frage zu geben: „Was werden die Deutschen dazu sagen?“, indem sie die Rezeptionsgeschichte an Hand von Film- und Tondokumenten nachvollzieht. Die enorme Wirkung eines der großen Romane des 20. Jahrhunderts wird greifbar.

Die Ausstellung wurde am Freitag, dem 16.7.1999 um 18 Uhr in der Zentralbibliothek der UB Augsburg eröffnet. Dr. Thomas Sprecher, Leiter des Thomas-Mann-Archivs an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, referierte über „Doktor Faustus, eine `offene Wunde“,

Frau Nathalie Bielfeldt vom Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum Lübeck führte in die Ausstellung selbst ein.

Ein reich bebildeter Katalog und eine Auswahl an Literatur um den „Doktor Faustus“ sind im Buchhandel erhältlich.

6.2 Allgemeine Bibliotheksführungen

Eine Mitarbeiterin ist mit den Bibliotheksführungen für Schulen u.a. betraut. Diese fanden für folgende Schulen und Einrichtungen statt:

- 28.01. Stetteninstitut
- 04.02. Stetteninstitut
- 08.02. Holbein-Gymnasium
- 18.02. Gymnasium Ursberg
- 19.02. Gymnasium Donauwörth
- 02.03. Maria-Theresia-Gymnasium
- 11.03. Rudolf-Diesel-Gymnasium
- 25.03. Gymnasium Günzburg
- 15.04. Krankenpflegeschule des Zentralklinikums
- 09.06. Rudolf-Diesel-Gymnasium
- 14.07. Gymnasium Wertingen
- 19.07. Gymnasium Wertingen
- 20.07. Gymnasium Donauwörth
- 21.07. Gymnasium Friedberg
- 26.07. Gymnasium Neusäß
- 27.07. Gymnasium Nördlingen
- 16.09. Referendare von Augsburger Schulen
- 17.09. Pflegeschule des Zentralklinikums
- 23.09. Fachoberschule
- 05.10. Gymnasium Buxheim
- 13.10. Rudolf-Diesel-Gymnasium
- 19.10. Gruppe italienischer Studenten

6.3 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek

Grünsteudel, Günther

- Antonio Rosetti (um 1750 - 1792): Biographische Notizen. - In: Die Handschrift Antonio Rosettis in den Jahren 1789/1791 in graphologischer Deutung / Red.: Günther Grünsteudel. - Wallerstein : Internat. Rosetti-Gesellschaft, 1999. - S. 12-14
- Auch Mozart, Beethoven und Haydn machten hier Station : Ausstellung der UB Augsburg über Wallerstein, das „Schwäbische Mannheim“. - In: UniPress Augsburg. 1999. 2/3. S. 77 f.
- Johann Melchior Dreyer (1747-1824): Komponist und „Musices Director“ zu Ellwangen. - In: Ellwanger Jahrbuch. 37. 1997/98 (1999). S. 218-225
- Die Handschrift Antonio Rosettis in den Jahren 1789/1791 in graphologischer Deutung / Red.: Günther Grünsteudel. - Wallerstein : Internat. Rosetti-Gesellschaft, 1999. - 16 S.

Hägele, Günter

- [Rezension von:] Hartmut Hoffmann, Bamberger Handschriften des 10. und des 11. Jahrhunderts (Monumenta Germaniae Historica, Schriften 39), Hannover 1995. - In: Annuarium historiae conciliorum. 31. 1999. S. 213-215
- [Rezension von:] Rudolf Gamper, Gaby Knoch-Mund, Marlis Stähli, Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Ministerialbibliothek Schaffhausen. - In: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. 62. 1999. S. 300-302

Hohoff, Ulrich

- Das Bibliothekssystem der UB Augsburg ist fertiggestellt / Ulrich Hohoff ; Hans-Burkard Meyer. - In: ABI-Technik. 19. 1999. S. 379-385

Meyer, Hans-Burkard

- Das Bibliothekssystem der UB Augsburg ist fertiggestellt / Ulrich Hohoff ; Hans-Burkard Meyer. - In: ABI-Technik. 19. 1999. S. 379-385

Rupp, Paul B.

- 450 Jahre Universität Dillingen (1549-1999) : eine Ausstellung des Staatsarchivs Augsburg und der Studienbibliothek Dillingen ; [Studienbibliothek Dillingen, 11. Juni bis 9. Juli 1999] / Konzeption u. Bearb.: Paul Berthold Rupp u. Rüdiger May. - München, 1999. - 72 S. - (Kleine Ausstellungen / Staatliche Archive Bayerns ; 11)
- Entwicklung, Bedeutung und Einfluß der Ausbildung von Geistlichen an der Universität Dillingen. - In: Die Universität Dillingen und ihre Nachfolger / hrsg. von Rolf Kießling. - Dillingen/Donau, 1999. - S. 291-323. - (Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen an der Donau ; 100)

Stoll, Peter

- Komfortabler Zugriff auf Periodika im WWW : die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB. - In: UniPress Augsburg. 1999. 1. S. 62 f.

Stumpf, Gerhard

- Beispielsammlung zu den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) / [bearb. von Gerhard Stumpf unter Mitarb. von Hans-Jürgen Schubert]. - 2., vollst. neu bearb. Aufl. nach der 3. Aufl. des Regelwerks. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1999. - 218 S.

Weippert, Otto

- 174 Zeitschriften online : UB Augsburg vermittelt den Zugang zu Academic-Press-Angebot. - In: UniPress Augsburg. 1999. 1. S. 59-61

6.4 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien

Dr. Ulrich Hohoff

- DFG: Unterausschuss für Bestandserhaltung
- Konferenz der Direktoren der bayerischen Universitätsbibliotheken
- Arbeitsgemeinschaft Bayerische Landesbibliothek Online

Maria Huber

- Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB)

Dr. Hans-Burkard Meyer

- Arbeitsgemeinschaft für Juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen
- Arbeitsgemeinschaft Juristische Bibliotheken, Bibliothekarinnen und Bibliotheken

Dr. Hans Schoft

- Arbeitsgruppe Sisis-Systemverwalter

Werner Schwarz

- Kommission für Benutzung des Bibliotheksverbundes Bayern
- Deutsches Bibliotheksinstitut - Kommission für Benutzung

Dr. Gerhard Stumpf

- Expertengruppe RSWK des Deutschen Bibliotheksinstituts
- Kommission für Sacherschließung des Bibliotheksverbundes Bayern

Katharina Urch

- Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen im Bereich der Bibliotheken; Arbeitsgruppe 2: Digitalisierung und Retrokonversion

Dr. Otto Weippert

- Kommission für Erwerbung des Bibliotheksverbundes Bayern
- Arbeitsgruppe SUBITO
- Arbeitsgruppe Elektronische Publikationen des Bibliotheksverbundes Bayern

7. STATISTISCHE ÜBERSICHT

Statistische Übersicht 1999

Stichtag: 31.12.1999

(Ausnahme: Ortsleihe (11) Stichtag 20.11.1999)

1	<u>Angaben zur Hochschule</u>			
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)			
	davon C 4			105
	davon C 3			56
1.2	Zahl der Studenten (SS) incl. Gaststudenten			11.510
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen			
1.3.1	Fakultäten			6
1.3.2	Institute			7
1.3.3	Zentrale Einrichtungen			6
2	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.Gr. bzw. BAT</u>			
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gem. Haushaltsplan) incl. 2 kw-Stellen			98,5
2.1.1	höherer Dienst	14	davon Angestellte	0
2.1.2	gehobener Dienst	33	davon Angestellte	2
2.1.3	mittlerer Dienst	37,5	davon Angestellte	21,5
2.1.4	einfacher Dienst	13	davon Angestellte	0
2.1.5	Arbeiter	1		
2.2	sonstige Stellen			
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind			1,0
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG)			1,0
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten) - Vollzeitäquivalente -			6,8
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet			
2.3.1	höherer Dienst			0
	gehobener Dienst			0
2.3.2	mittlerer Dienst			4
3	<u>Sonstige Sachausgaben (außer den Ausgaben unter 6)</u>			
3.1	(Titelgruppe 73)			236.135
3.2	(Titelgruppe 75)			326.418
3.3	(Titelgruppe 77)			23.288
3.4	(Titelgruppe 92)			88.388
3.5	insgesamt			<u>674.229</u>

4	<u>Bestand</u>	
	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände incl. Dissertationen, ohne AV-Materialien und andere Medien)	
4.1	insgesamt *	1.917.311
	davon:	
4.2	Bestand der Lehrbuchsammlungen *	43.385
4.3	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	437.279
4.3.1	davon AV-Medien	43.829
4.3.2	davon Mikromaterialien	332.218
4.3.3	davon andere gedruckte Materialien	59.132
4.3.4	davon sonstige Materialien	2.100
	*: die Bestandszahlen errechnen sich lediglich aus dem Vorjahresbestand zuzüglich der gekauften Einheiten abzüglich der Aussonderungen; Umstellungen, Geschenk und Tausch konnten nicht berücksichtigt werden.	
5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften und Zeitungen</u> (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen)	
5.1	in der Zentralbibliothek	1.451
5.2	in den Teilbibliotheken	4.662
5.3	Gesamtzahl der Zeitschriften und Zeitungen	6.113
5.3.1	davon inländische Zeitschriften und Zeitungen	3.254
5.3.2	davon ausländische Zeitschriften und Zeitungen	2.859
6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>	
6.1	Ausgaben für inländische Literatur	1.786.609
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur	1.755.935
6.3	Ausgaben für Tausch	353
6.4	Ausgaben für Einband	170.191
6.5	Gesamtausgaben (=Summe 6.1 bis 6.4)	3.713.088
6.5.1	davon Aufwand für Zentralbibliothek	419.639
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	3.243.875
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften (ohne Zeitungen)	1.404.641
6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden usw.)	151.204
7	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungsseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)	
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	30.430
7.1.1	davon Zentralbibliothek	-
7.1.2	davon Teilbibliotheken	-
7.1.3	davon Dissertationen (nur Tausch)	1.789

7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
7.2.1	Kauf	25.012
7.2.2	Pflichtlieferung	0
7.2.3	Tausch	2.461
7.2.4	Geschenk	2.957
7.3	Aussonderungen	12.885
8	<u>Katalogisierung (Zuwachs gegenüber Vorjahr)</u>	
8.1	Zahl der Haupteintragungen (H-Sätze)	27.058
8.2	Zahl der Nachträge (U-Sätze)	5.588
8.3	Zahl der Korrekturen	
	Titeldatei	15.778
	Schlagwortdatei	51.161
8.4	Zahl der beschlagworteten Haupteintragungen	16.718
9	<u>Öffnungszeiten</u>	
9.1	Zahl der Öffnungstage	300
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	
9.2.1	Ausleihe	75
9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	6
9.2.3	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche	
	während des Semesters	359
	während der Semesterferien	335
10	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.1	Ausleihe (eingeschriebene Benutzer)	20.816
10.2	Lesesäle	481.113
11	<u>Ortsleihe (Stand: 20.11.1999) 1)</u>	
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	109.486
11.2	Ortsleihe einschl. Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen, Lehrbuchsammlung, Ausleihe von Lesesaalbeständen, Fakultätsentnahme und Kurzausleihe	326.472
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	nicht erfaßt
11.2.2	davon Kurzausleihe	nicht erfaßt
12	<u>Fernleihe</u>	
12.1	Verleihung nach auswärts (aktive Fernleihe)	
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	37.686
12.1.2	davon positiv erledigt	30.138
12.2	Entleihungen von auswärts (passive Fernleihe)	
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	36.675
12.2.2	davon positiv erledigt	34.441

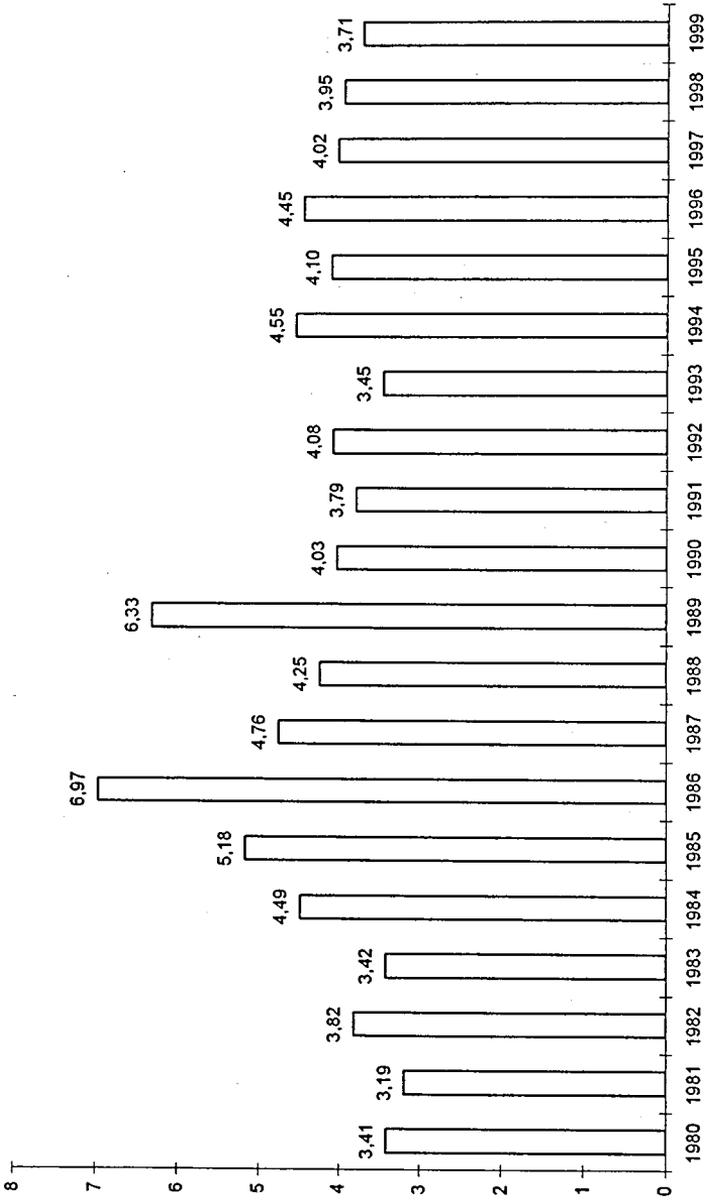
13	<u>Kopier- und Fotoarbeiten</u>	
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer) 2)	3.765.644
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	13.924

- 1) Wegen der Umstellung des lokalen Bibliothekssystems mußten die Ausleihdaten bereits am 20.11.1999 erhoben werden.
- 2) Zahl aller dienstlichen Kopien der Universität einschl. Reader-Printer-Kopien

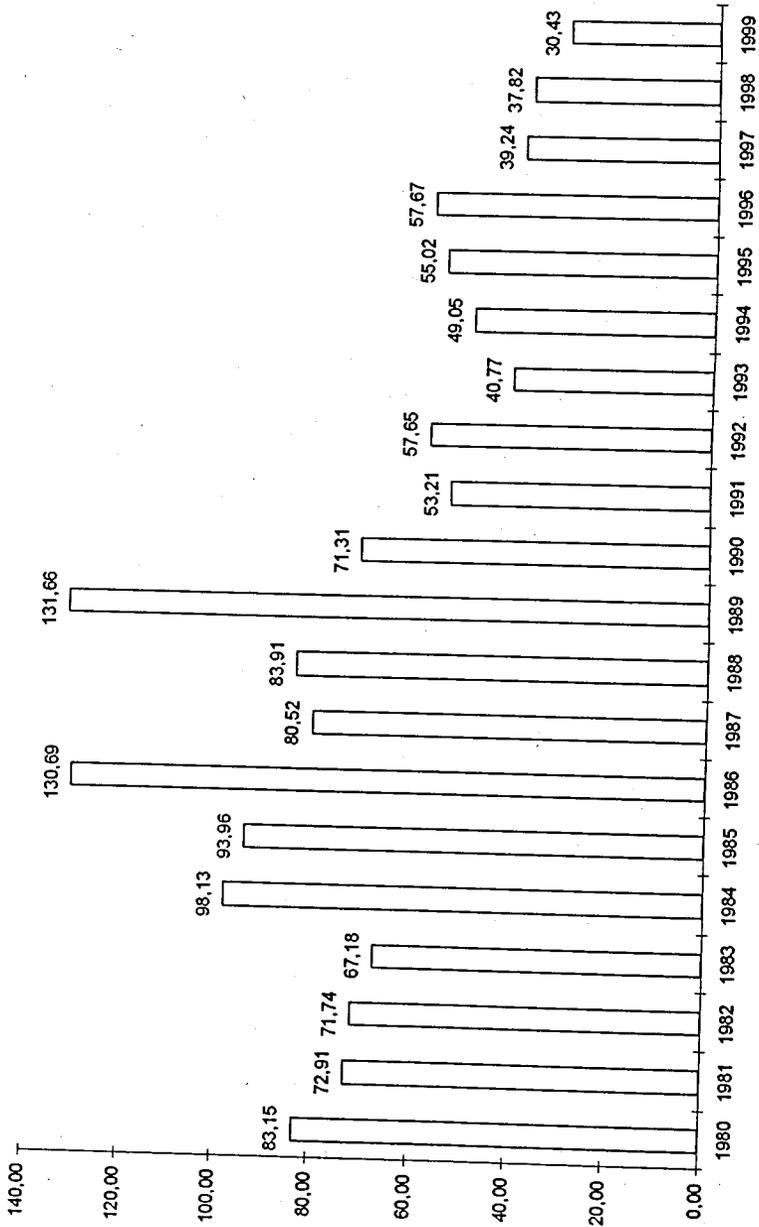
Entwicklung der Bibliothek seit 1974

	1974	1980	1981	1982	1983	1984
1. Ausgaben f. Erwerbung u. Einband	2,03	3,41	3,19	3,82	3,42	4,94
2. Buchzugang	66,7	83,5	72,9	71,7	67,2	98,1
3. Bestand	291,6	929,9	1.061,3	1.128,7	1.192,7	1.258,3
4. Orts- und aktive Fernleihe	74,4	153,5	163,4	186,1	196,3	202,2
5. Lesesaalbenutzer	63,1	174,1	170,5	275,2	275,9	287,5
6. Personal	94,0	91,0	91,0	92,5	92,5	96,5
	1985	1986	1987	1988	1989	1990
1. Ausgaben f. Erwerbung u. Einband	5,18	6,97	4,76	4,25	6,33	4,03
2. Buchzugang	93,7	130,7	80,5	83,5	131,7	71,3
3. Bestand	1.317,5	1.389,7	1.456,0	1.510,4	1.570,8	1.620,4
4. Orts- und aktive Fernleihe	214,4	277,5	313,1	362,9	343,9	376,6
5. Lesesaalbenutzer	317,1	346,7	350,4	370,0	405,4	422,6
6. Personal	96,5	96,5	96,5	96,5	99,0	99,0
	1991	1992	1993	1994	1995	1996
1. Ausgaben f. Erwerbung u. Einband	3,79	4,08	3,45	4,55	4,1	4,45
2. Buchzugang	53,2	57,6	40,8	49,1	55,0	57,7
3. Bestand	1.657,0	1.700,0	1.720,0	1.725,0	1.839,5	1.859,5
4. Orts- und aktive Fernleihe	446,3	418,1	472,5	482,6	485,1	468,3
5. Lesesaalbenutzer	433,1	486,5	530,3	524,4	549,4	578,4
6. Personal	99,0	99,0	99,0	99,0	99,0	98,0
	1997	1998	1999			
1. Ausgaben f. Erwerbung u. Einband	4,04	3,95	3,71			
2. Buchzugang	39,24	39,45	30,43			
3. Bestand	1.879	1.903,90	1.917,31			
4. Orts- und aktive Fernleihe	479,0	462,44	356,61			
5. Lesesaalbenutzer	585,0	546,59	481,11			
6. Personal	96,5	96,5	98,5			

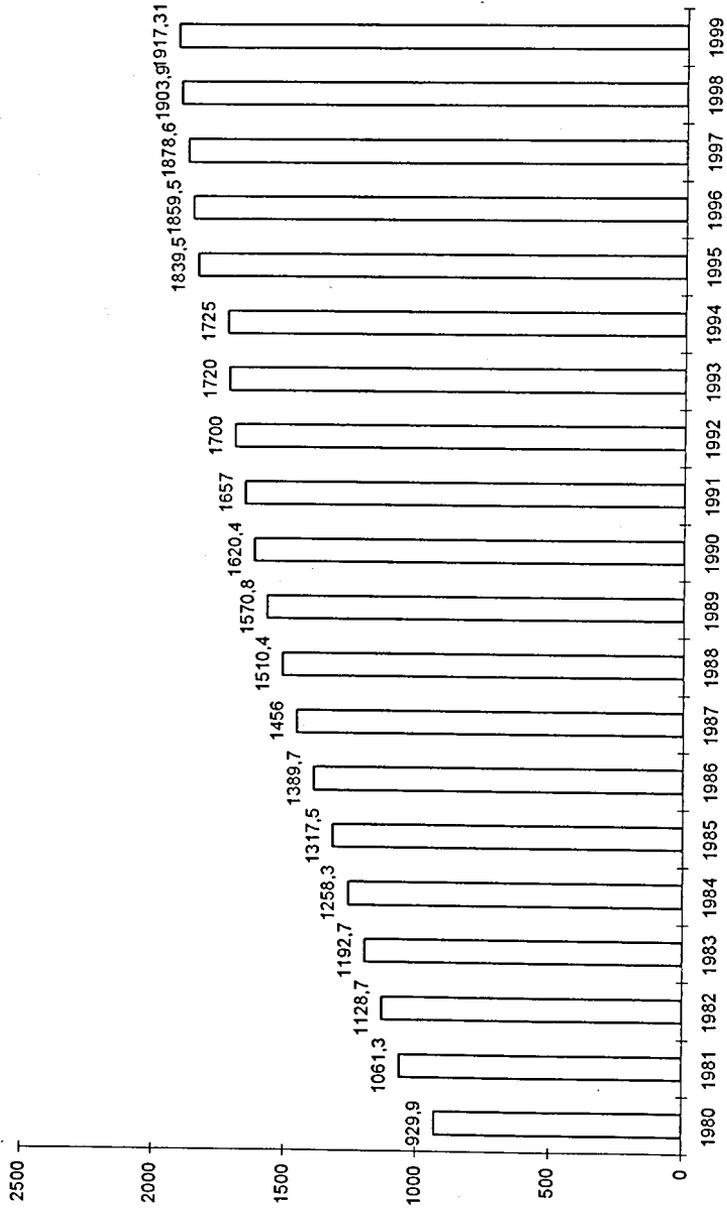
Ausgaben in Mio DM



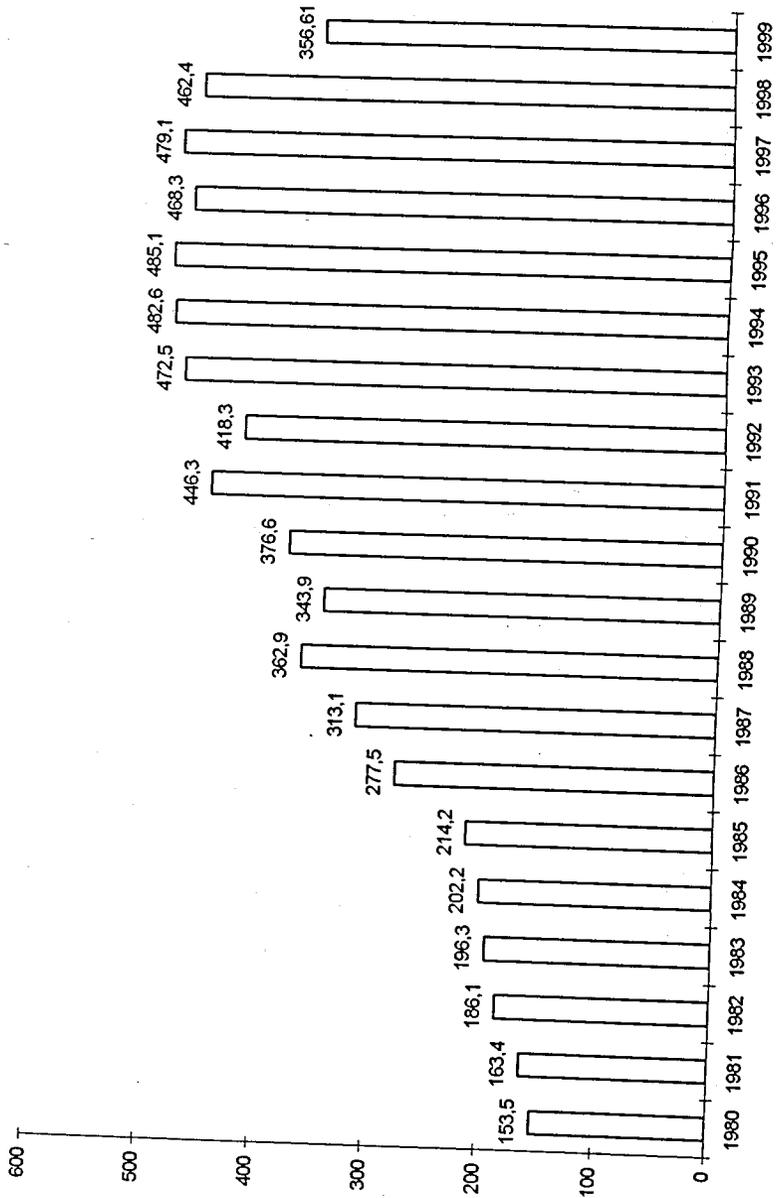
Buchzugang (Tsd. Bände)



Bestand (Tsd.Bände)



Ortsleihe und aktive Fernleihe (Tsd.Bd.)



Lesesaalbenutzung (Tsd.)

